

Inhaltsverzeichnis

A Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial	Seite	2
Leitbilder für Studierende.....	Seite	3
Studiengänge und allgemeine Studierhinweise	Seite	6

B Informationsteil

Personen, Adressen und Sprechzeiten	Seite	8
Zentrale Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn	Seite	12
Wichtige Termine	Seite	12
Wichtige Einrichtungen	Seite	13

C Informationen des Fachschaftsrates

Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät	Seite	15
Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft	Seite	16
Studentische Arbeitsgemeinschaften.....	Seite	17

D Studien- und Prüfungsordnungen am Institut für Politikwissenschaft

Übersicht.....	Seite	18
Informationen zu den BA-Studiengängen.....	Seite	19
Stundenplanung im BA-Studiengang Politikwissenschaft.....	Seite	25
Stundenplanung im BA-Studiengang Gemeinschaftskunde.....	Seite	28
Stundenplanung im BA-Studiengang WSK.....	Seite	31
Informationen für die MA- u. tradition. LA-Studiengänge	Seite	34
Zu erwerbende Leistungsnachweise.....	Seite	36
Fristen im Magisterstudiengang.....	Seite	38
Studienablaufpläne Magisterstudiengang	Seite	39
Studienablaufpläne tradition. Lehramtsstudiengänge	Seite	42

E Veranstaltungsangebot

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebes	Seite	47
Abkürzungen	Seite	48
Übersicht über die Lehrveranstaltungen	Seite	49

Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial

Liebe Studierende,

wir heißen Sie am Institut für Politikwissenschaft recht herzlich zum Wintersemester 2007/2008 willkommen! Unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis soll den Erstsemestern unter Ihnen eine erste Orientierung über unser Institut geben; den Fortgeschrittenen soll es helfen, für ein weiteres Semester die rechte Auswahl zu besuchender Veranstaltungen aus unserem Angebot zu treffen. Den Studierenden im Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft sowie in den reformierten Lehramtsstudiengängen raten wir dringend, die ihnen gewidmeten Seiten besonders gründlich zu studieren, weil in diesen modularisierten Studiengängen nun einmal ganz andere Spielregeln gelten als jene, die früher den Magister- oder Lehramtsstudierenden vertraut waren.

In den ersten Teilen dieses Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses finden Sie vielerlei nützliche Hinweise grundsätzlicher und praktischer Art; es folgen detaillierte Angaben zu den im kommenden Sommersemester angebotenen Lehrveranstaltungen. Bitte beachten Sie, dass es für die Studierenden in allen reformierten, also modularisierten Studiengängen – und das heißt: für *alle* Erstsemester – nunmehr genau vorgeschriebene Pflichtlehrveranstaltungen in jedem Semester gibt. Nur noch Studierende im *traditionellen* Magister- bzw. Lehramtsstudiengang tragen ganz allein die Verantwortung dafür, ob sie die für ihre Studienziele bestmöglichen Lehrveranstaltungen auswählen. Auch besteht für die allermeisten Lehrveranstaltungen die Pflicht, sich übers Internet für sie einzuschreiben. Für die *Prüfungsleistungen in sämtlichen BA-Studiengängen* ist es ferner erforderlich, sich innerhalb der ersten wenigen Semesterwochen übers Internet für sie anzumelden. Die Einzelheiten sind jeweils bei den entsprechenden Lehrveranstaltungen angegeben bzw. werden in diesen mitgeteilt.

Die große Zahl von – derzeit – rund 1100 Studierenden der Politikwissenschaft (davon 90 BA-Studierende im Kernbereich Politikwissenschaft, 150 BA-Studierende im Ergänzungsbereich Politikwissenschaft sowie ca. 300 im Magister-Hauptfach, 150 im Magister-Nebenfach, 450 im Lehramt) hat uns schon im Wintersemester 1998/99 gezwungen, einen *numerus clausus* einzuführen. Herzlichen Glückwunsch, dass Sie es geschafft haben, an unserem Institut studieren zu können! Wir werden uns um gute Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Sie kümmern und zählen umgekehrt darauf, dass auch Sie Ihr Bestes dazu beitragen, dass Ihre Jahre an unserem Institut zu den intellektuell wie sozial besonders fruchtbaren Ihres Lebens gehören können. Nutzen Sie also die von uns gebotenen Bildungsmöglichkeiten, desgleichen alle Möglichkeiten studentischer Mitbeteiligung am Leben unseres Instituts – und lassen Sie sich ebenso wenig wie wir durch die angespannte Haushaltslage und durch einige Ausstattungsmängel von einer optimistischen Grundhaltung abbringen!

Alles Gute im neuen Semester und für Ihr Studium überhaupt wünscht Ihnen im Namen der gesamten Dozentenschaft

Prof. Dr. Werner J. Patzelt
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Politikwissenschaft

Leitbilder für Studierende der Politikwissenschaft und Gemeinschaftskunde

Quellen: Studienordnung für den BA-Studiengang Politikwissenschaft (vom Senat der TU Dresden verabschiedeter Entwurf), § 2 (,Ziele des Studiums'); Studienordnung für das Haupt- und Nebenfach Politikwissenschaft im Magisterstudiengang an der Technischen Universität Dresden auf der Grundlage der neuen Magisterprüfungsordnung vom 18.10.00, § 2 (,Ziele des Studiums'); Studienordnung für das ,vertieft studierte Fach' (bzw. für das ,studierte Fach') Gemeinschaftskunde im Studiengang Lehramt an Gymnasien (bzw. an Mittelschulen), Entwürfe vom 2.7.2001, jeweils § 3 (,Studienziele'); Lehramtsprüfungsordnung I vom 13.3.2000, § 43 (Gemeinschaftskunde an Mittelschulen), § 71 (Gemeinschaftskunde an Gymnasien), und § 107 (Wirtschafts- und Sozialkunde).

Die nachstehenden ,Leitbilder' fassen zusammen, was die für das politikwissenschaftliche und gemeinschaftskundliche Studium geltenden Prüfungs- und Studienordnungen an Bildungszielen und Prüfungsinhalten im einzelnen bereits festgelegt haben. Einesteils sollen diese ,Leitbilder' es den Studierenden erleichtern, ihrem Studium konkrete Ziele zu setzen und ihrem persönlichen Bildungsprozess Zusammenhang und Fortschritt zu verleihen. Andernteils beschreiben sie die Planungsgrundlagen der Lehrveranstaltungen und die Inhalte der Prüfungen am Institut für Politikwissenschaft.

Im **Bachelor- und im Magisterstudiengang** wünschen wir uns Studierende, welche sich sorgfältig die grundlegenden Wissensbestände und Schlüsselqualifikationen der Politikwissenschaft aneignen und sie in ausgewählten Bereichen der Politikwissenschaft vertiefen. Wir wollen, dass unsere Studierenden politikwissenschaftliche Fragestellungen und Probleme klar erkennen können, das praktische Instrumentarium zur Erforschung entsprechender Zusammenhänge beherrschen und sich in die Lage versetzen, politische Probleme sachgerecht und kritisch zu analysieren sowie Lösungsmöglichkeiten für sie zu finden und abzuwägen.

Unsere Studierenden sollten ihre Bildungs- und Ausbildungsprozesse zwar an beruflichen Tätigkeitsfeldern orientieren, nicht aber erwarten, dank ihres Studiums schon auf besonderen beruflichen Positionen einsatzfähig zu sein. Vielmehr sollen sie sich durch umfassendes politikwissenschaftliches Wissen, durch Beherrschung wissenschaftlicher Methoden und durch ihre im Studium erworbenen Fähigkeiten zur Abstraktion und Übertragung gewonnener Einsichten dahin bringen, dass sie nach kurzer Einarbeitungszeit in jeder politiknahen Berufspraxis vielfältige und komplexe Aufgaben bewältigen können.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden ...

- sich in die Geschichte des politischen Denkens und in die modernen politikwissenschaftlichen Theorien einarbeiten. Sie sollen sowohl die Zeitbezogenheit als auch den zeitüberdauernden Problemgehalt politischen Denkens erkennen sowie lernen, es auf seine gesellschaftlichen Voraussetzungen, auf seine Erfahrungsgrundlage, auf seine Absicht, Stimmigkeit und Wirkungsgeschichte zu untersuchen.
- Grundkenntnisse über die Strukturprinzipien, die Institutionen und die Funktionslogik verschiedener politischer Systeme – zumal des deutschen – erwerben. Sie sollen die Funktionsweise des politischen Prozesses innerhalb politischer Systeme vergleichend zu analysieren lernen und dabei die Interdependenz von politischem System, Wirtschaft, Gesellschaft, menschlichem Bewusstsein und verschiedenen Umweltfaktoren im geschichtlichen

Zusammenhang erkennen. Nicht zuletzt sollen sie dazu fähig werden, Leistungen und Defizite, Anspruch und Realität historischer wie zeitgenössischer politischer Systeme gegeneinander abzuwägen.

- zentrale Fragestellungen, Kategorien und theoretische Ansätze der Analyse des internationalen Systems und seiner regionalen Teilsysteme kennenlernen. Ferner sollen sie gesicherte Kenntnisse zur Entwicklung des internationalen Systems und zu den Grundzügen deutscher Außenpolitik seit dem 20. Jahrhundert erwerben, desgleichen zu den Handlungsfeldern und Strategien der Außenpolitik Deutschlands. Sie sollen die wichtigsten Strukturmerkmale internationaler Beziehungen sowie ihre Muster – vor allem Krieg, Frieden und institutionalisierte Kooperation – zur Kenntnis nehmen und so weit kommen, dass sie dies alles mit wirtschaftlichen, sicherheitspolitischen und politisch-ideologischen Einflussfaktoren in Beziehung setzen können. Darüber hinaus sollen sie fähig werden, solche Determinanten und Einflussfaktoren der internationalen Umwelt, im politischen System und in der Gesellschaft zu analysieren, welche die Außenpolitik prägen.
- die wichtigsten sozialwissenschaftlichen Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse kennenlernen sowie zu ihrer Anwendung und zur Kritik von Forschungsergebnissen fähig werden. Darüber hinaus sollen sie wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse so weit erwerben, dass sie die Voraussetzungen und die Logik sozialwissenschaftlicher Forschung verstehen.

Von den Studierenden für das *Lehramt der Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde* wünschen wir uns zunächst einmal, dass sie sich an unserem Institut die für dieses Schulfach wesentlichen, grundlegenden Wissensbestände der Bezugsdisziplinen der Gemeinschaftskunde aneignen, d.h. von Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft und Rechtswissenschaft. Im einzelnen sollen die Studierenden politische und gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte anhand fachwissenschaftlicher Begriffe verstehen und zutreffend darstellen können; sie sollen auch in der Lage sein, die von jenen Sachverhalten aufgeworfenen Fragen zu erkennen, sie kritisch zu analysieren und sachgerecht zu beantworten. Wir wünschen uns von den Studierenden also die Fähigkeit, prinzipielle und aktuelle Probleme der Politik und der internationalen Beziehungen anhand politikwissenschaftlicher Kategorien zu analysieren und kritisch zu beurteilen. Dabei sollen es die Studierenden so weit bringen, dass sie die Methoden der Erhebung, Analyse und Interpretation von Informationen über politische und gesellschaftliche Wirklichkeit verstehen und korrekt erläutern können.

Sodann sollen die Studierenden grundlegende Kompetenzen darin erwerben, das gemeinschaftskundliche Wissen didaktisch-methodisch aufzubereiten und im Unterricht oder in der außerschulischen politischen Bildung zu vermitteln. Das schließt ein, unter Anwendung von fachlichem, fachdidaktischem, curricularem und pädagogischem Wissen den Gemeinschaftskundeunterricht fachlich und didaktisch kompetent zu analysieren, zu planen und durchzuführen.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden der Gemeinschaftskunde im Bereich der Politikwissenschaft ...

- Kenntnisse der Fragestellungen, Zentralbegriffe und Methoden der Politikwissenschaft erwerben.

- die Grundbegriffe der politischen Theorie sowie die wichtigsten Theorieansätze aus der Geschichte der politischen Ideen und der modernen politikwissenschaftlichen Theorie kennenlernen, überdies die Fähigkeit erwerben, verschiedene politiktheoretische Ansätze vergleichend zu analysieren und zu reflektieren.
- das politische System der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaats Sachsen kennenlernen, desgleichen das Rechtssystem Deutschlands (darunter Grundzüge seines Verfassungs-, Staats- und Verwaltungsrechts) und das deutsche Wirtschafts- und Sozialsystem. Ferner sollen sie mindestens drei weitere politische Systeme kennenlernen. Sie sollen die Fähigkeit zur auch theoretisch-begrifflich gekonnten Analyse politischer Systeme und zu deren Vergleich erwerben, also zum Vergleich ihrer verfassungsrechtlichen Grundlagen, ihrer Institutionen, politischen Prozesse und Politikfelder. Außerdem sollen sie sich befähigen zur Analyse moderner Massenmedien und von Medienpolitik.
- Kenntnis der Europa-, Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland erwerben, desgleichen des modernen Staatensystems, der – auch wirtschaftlichen und arbeitsteiligen – Strukturen der internationalen Beziehungen sowie der internationalen Organisationen. Die Studierenden sollen sich ferner die wichtigsten Theorien internationaler Beziehungen aneignen, desgleichen die Fähigkeit, dies alles anhand der wichtigsten fachwissenschaftlichen Fragestellungen und Ansätze zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- Theorien, Konzeptionen und Lehrpläne politischer Bildung kennenlernen, desgleichen die Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Schulfachs Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft. Sie sollen Verständnis für dessen bildungspolitische und sozialisationstheoretische Rahmenbedingungen ebenso entwickeln wie für seine Bezüge zu anderen Fächern und zur Berufs- und Arbeitswelt. Die Studierenden sollen ferner die Fähigkeit zur Planung, Durchführung und Analyse von fachlichen und fachübergreifenden Unterrichtseinheiten erwerben, und zwar unter Berücksichtigung ihrer entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen sowie in Verbindung mit schulpraktischen Studien. Nicht zuletzt sollen sie die erzieherische Dimension des Unterrichts begreifen und die Fähigkeit erlangen, sie angemessen einzubeziehen.

Studiengänge und allgemeine Studierhinweise

Das Institut für Politikwissenschaft bietet die folgenden Studiengänge an:

- **Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft**, verpflichtend für alle Studienanfänger im Fach Politikwissenschaft; unzugänglich für Studierende, welche bereits im Magisterstudiengang immatrikuliert sind
- **Ergänzungsbereich Politikwissenschaft** in einer Reihe von BA-Studiengängen (etwa Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Geschichte, Philosophie, Humanities)
- **Magisterstudiengang Politikwissenschaft**, sowohl im Haupt- als auch im Nebenfach; läuft innerhalb der nächsten Jahre aus; keine Möglichkeit der Neuimmatrikulation für Studienanfänger
- **Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft im Lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengang Allgemeinbildende Schulen für das Lehramt an Gymnasien, Mittelschulen**
- **Wirtschafts- und Sozialkunde im Lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengang Berufsbildende Schulen**
- **Politikwissenschaft als Nebenfach oder Wahlpflichtfach** in einer Reihe von Diplomstudiengängen
- **Politikwissenschaftliche Anteile** am interdisziplinären Studiengang ‚Internationale Beziehungen‘.

Es ist Ihre Aufgabe als Studierende, sich in diesen Studiengängen gemäß den oben vorgestellten Leitbildern intellektuell weiterzuentwickeln. In den reformierten BA-Studiengängen wird Ihnen das seitens des Instituts wirklich leicht gemacht. Einzelheiten finden sich unten im Abschnitt über Studien- und Prüfungsordnungen.

Die Lehre am Institut für Politikwissenschaft vollzieht sich in den folgenden Typen von Lehrveranstaltungen:

- *Vorlesungen* dienen der systematischen Vermittlung von wichtigen Kenntnissen.
- *Proseminare* sind auf komplexere Aufgaben vorbereitende Seminare, die in der Regel eine Vorlesung begleiten und von der aktiven Teilnahme der Studierenden leben (Referate, Diskussionsbeiträge).
- In *Seminaren* bzw. – im Magisterstudiengang – *Hauptseminaren* erarbeiten sich die Studierenden unter Anleitung ihres Dozenten bestimmten Themenbereich. Der Erfolg eines (Haupt-) Seminars hängt darum ganz von der aktiven Mitarbeit der Studierenden ab, d.h. von der Qualität ihrer Lektüre, ihrer Referate und Redebeiträge. Das alles verlangt eigenständiges Arbeiten und dient der Setzung persönlicher Schwerpunkte. Im übrigen können Seminare auch (zusätzlich) als Blockveranstaltungen angeboten werden.
- *Kolloquien* dienen sowohl der Diskussion fachwissenschaftlicher Vorträge als auch der Vorstellung, Begleitung und Verteidigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. An ihnen nehmen in der Regel alle Examenskandidaten und Mitarbeiter eines Lehrstuhls bzw. einer Professur teil und stellen so die Verbindung von Forschung und Lehre sicher.

Im übrigen gelingt ein politikwissenschaftliches Studium am leichtesten, wenn man sich einesteils gründlich in die – durch jeweils eigene Lehrstühle am Institut vertretenen – drei Teilfächer der Politikwissenschaft sowie in die sozialwissenschaftliche Methodenlehre einarbei-

tet,¹ und wenn man andernteils das laufende politische Geschehen anhand der im Studium erworbenen analytischen Kategorien sorgfältig verfolgt und durchdenkt.

Außerdem: Wer fleißig die Aushänge am Institut für Politikwissenschaft in der August-Bebel-Straße, Blaues Haus, sowie im dortigen Lehrgebäude liest, bekommt einfach mehr mit: Stellenausschreibungen, Austauschprogramme, Gastvorträge, aktuelle Seminare, Workshops, billige Bücher ...

¹ Für die Methodenausbildung ist fachübergreifend das Sozialwissenschaftliche Methodenzentrum zuständig (www.tu-dresden.de/phfis/zsm). In ihm wirken die in besonderer Weise empirisch orientierten Lehrstühle der Institute für Soziologie, Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft mit Statistikern zusammen.

Wiss. Mitarbeiter:

Frank Uhlmann, M.A. Raum 228 Tel.: 463-35829
 e-mail: Frank.Uhlmann2@mailbox.tu-dresden.de

Stephan Fischer, M.A. Raum 228 Tel.: 463-35829
 e-mail: StephanFischerDD@web.de

Professur für Didaktik der politischen Bildung

N.N.

Vertreter: Dr. Peter Herdegen

August-Bebel-Str. 19, Raum 208, Tel.: 463-35050, Fax: 463-37760

e-mail: Peter.Herdegen@tu-dresden.de

Sprechstunde: Mittwoch 11.30-12.30 Uhr

Sekretariat:

Doris Barufke Raum 229 Tel.: 463-35050
 e-mail: Doris.Barufke@tu-dresden.de

Öffnungszeiten: MO-MI: 9.00-16.00; DO: 8.00-12.00 Uhr; FR: 8.00-14.30 Uhr

Wiss. Mitarbeiter:

Rico Behrens Raum 207 Tel.: 463-35767
 e-mail: Rico.Behrens@tu-dresden.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Honorarprofessoren und apl. Professoren

Honorar-Prof. Dr. Peter Hampe Tel.: über 463-35827
 e-mail: Peter.Hampe@mailbox.tu-dresden.de

Sprechstunde: nach den Veranstaltungen u. nach Vereinbarung

apl. Prof. Dr. Uwe Backes Tel.: 463-31654
 e-mail: backes@mail.zih.tu-dresden.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Lehrbeauftragte

Melanie Kintz, M.A. extern

e-mail: melanie.kintz@wmich.edu

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Dr. Björn Opfer extern

e-mail: b_opfer@yahoo.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Dr. Jürgen Staupe extern

Kontakt über: Rainer.Schmidt2@mailbox.tu-dresden.de

Wichtige Einrichtungen

Dekanat der Philosophischen Fakultät

Dekan: Prof. Dr. Christian Schwarke

Sekretariat: Barbara Grau
Tel.: 463-34022
Zellescher Weg 17 (dreipunct), Zi. A 303

Studiendekan: Prof. Dr. Bruno Klein
Tel.: 463-35828
August-Bebel-Straße 20, Raum 12

Fachschaftratsrat der Philosophischen Fakultät (FSR)

Weberplatz 5; Zi. 2; Tel./Fax: 463-36393
online: <http://www.fsrphil.de>
mail: sprecher@fsrphil.de

Studentische Vertreter für das Institut für Politikwissenschaft

Maher Arzouni (LA/MS) – mail: refranng@gmx.de
Clint Bollmann (BA) – mail: Clint.Bollmann@gmx.net

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät

Tel.: 463-35807; Fax: 463-35839
Bürohaus Zellescher Weg 17 („dreipunct“), Glasanbau Sockelgeschoss, Z. 11
Öffnungszeiten: MO/DI/DO: 9-12 und 13-16 Uhr, MI/FR: nach Vereinbarung

Akademisches Auslandsamt (AAA)

Mommsenstr. 10, Toepler-Bau, Z. 220, Tel.:463-35358
Sprechzeiten: DI 12.30-18.00 Uhr, DO 12.30-15.30, FR 9.00-12.00 Uhr
Informationen zum Auslandsstudium: <http://tu-dresden.de/internationales/deutschstud/>

Dresdner Netzwerk studienbegleitender Hilfen - ein Modell präventiver Studentenberatung

TU Dresden - Institut für Sozialpädagogik und Sozialarbeit
Weberplatz 5, 01217 Dresden
Tel.: 463-33402/-32551/-35849/-35596
e-mail: praestud@rcs.urz.tu-dresden.de

Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) mit integrierter Zweigbibliothek Geistes- und Sozialwissenschaften

Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

Information/Auskunft: Tel. 4677-390/-379
Ausleihe: Tel. 4677-420
Fernleihe: Tel. 4677-43

Öffnungszeiten: MO-DO 9.00-22.00 Uhr
FR, SA 9.00-20.00 Uhr

Fachbibliothek Erziehungswissenschaften

August-Bebel-Str. 18, Haus 53, Tel.: 463-36390

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-20 Uhr
FR: 9-18 Uhr
SA: 9-12 Uhr

Fachbibliothek Rechtswissenschaft

Bergstr. 53, von-Gerber-Bau, 1. Stock, Tel.: 463-37430

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-21 Uhr
FR: 9-20 Uhr
SA: 9-16 Uhr

Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften

Zellescher Weg 17, BZW (Drepunct), Tel.: 463-34050

Öffnungszeiten:

Lesesaal: MO-DO: 9-20 Uhr
FR: 9-18 Uhr
SA: 9-12 Uhr

Bibliothek des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung

Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6-8

Öffnungszeiten: MO-FR 9-16 Uhr

Bibliothek der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

Schützenhofstr. 36-38, 01129 Dresden, Tel.: 853 18 42

Präsenzbibliothek mit ausgewählter geisteswissenschaftlicher Literatur, insbesondere aus den Gebieten Politologie, Geschichte und Philosophie

Öffnungszeiten: Montag/Freitag: 9.00-11.30 Uhr
Dienstag/Mittwoch: 13.00-16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00-18.00 Uhr

FACHSCHAFTSRAT DER
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER TU DRESDEN

lobbyismus für STUDIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung!
Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle
wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-
ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das
studentische Leben an der Fakultät.

Mach mit!



Immer aktuelle Infos unter:

www.fsrphil.de

Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft

Was die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft (früher: "StuVIPol") genau tun, könnt Ihr sie gerne selber fragen; unten findet Ihr die entsprechenden Email-Anschriften. Trotzdem hier eine kleine Einführung: Es gibt auf der Institutsebene zwei wichtige Gremien, in denen auch die Fachschaft vertreten ist:

- Der **Institutsrat** ist der Vorstand des Instituts für Politikwissenschaft und besteht aus allen Professoren sowie aus Vertretern des Mittelbaus (z.B. wiss. Mitarbeiter) sowie aus zwei Studentenvertretern. Dort werden alle das Institut betreffenden Entscheidungen getroffen.
- In der **Fachstudienkommission** (FSK) hingegen werden – wie der Name schon sagt – alle Themen besprochen und Entscheidungen vorbereitet, die das Studium betreffen (z.B. Änderungen der Studienordnung etc.). Da die Kommission sehr klein ist und drei Studentenvertreter entsandt werden dürfen, sind die Einflussmöglichkeiten der Studis hier sehr hoch.

Derzeit vertreten Eure Interessen:

- **Maher Arzouni – mail: refranng@gmx.de**
Studierender Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule
- **Clint Bollmann – mail: Clint.Bollmann@gmx.net**
Studierender Bachelor Kernfach Politikwissenschaft

Die studentischen Vertreter können Eure Interessen natürlich nur dann gut vertreten, wenn sie diese auch kennen. Deshalb sind wir auf Eure Mitarbeit angewiesen! Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch mit Problemen, Fragen oder Ideen an uns wendet – sei es per Mail, telefonisch oder bei einem der Treffen.

Übrigens: Um in diesen Gremien zu arbeiten, muss man nicht Mitglied des Fachschaftsrates sein; der FSR übernimmt lediglich die Entsendung. Wer also Lust hätte, einmal "Gremienluft" zu schnuppern und die Interessen der Studierenden zu vertreten, melde sich einfach bei uns!

Studentische Arbeitsgemeinschaften

AEGEE-Dresden

AEGEE ist mit rund 17.000 Mitgliedern in 250 Städten eine der größten Studentenorganisationen Europas. Ihr Ziel ist es, das Bewusstsein für eine gemeinsame europäische Identität unter den Studierenden zu wecken. Die europäische Integration wird dabei über den Rahmen der EU hinaus gefördert, von London bis Istanbul, von Madrid bis Moskau. Dies geschieht über Austausche, kulturelle Events, politische Konferenzen, Schulungen oder sogenannte Sommeruniversitäten. Außerdem gibt es innerhalb von AEGEE internationale „Working Groups“ und Projekte, bei denen man in interkulturellen Teams mitarbeiten kann. AEGEE ist dabei auch eine der einflussreichsten Studentenorganisationen in Europa.

Auch in Dresden gibt es eine AEGEE-Gruppe. Wir sind ein hinsichtlich unserer Studienrichtungen und unserer Herkunft bunt gemischter Haufen. Wenn ihr Lust habt, AEGEE kennen zu lernen und zu erfahren, welche Veranstaltungen gerade stattfinden, meldet euch einfach per E-Mail bei uns oder kommt zu unserem wöchentlichen Treffen.

Discover Europe,
find new friends,
feel the AEGEE spirit.

UNO-AG Dresden

Die UNO-AG besteht seit dem Frühjahr 2002 und setzt sich aus Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern der TU-Dresden zusammen. Sie ist offen für alle Interessierte und mit keiner Mitgliedschaft und keinem Finanzbeitrag verbunden.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Interessierten die Arbeit der Vereinten Nationen und anderen nationalen und internationalen Organisationen durch Studienreisen und Vorträge näher zu bringen, und dem einen oder anderen durch das Bildungsangebot Ideen für den beruflichen Werdegang nach dem Studium zu liefern.

Dabei arbeitet die AG mit Lehrstühlen der TU-Dresden, dem Zentrum für Internationale Studien und diversen Vereinen und anderen Arbeitsgruppen zusammen. Weitere Informationen unter www.uno-ag.de

Hinweise zu den am Institut für Politikwissenschaft geltenden Studien- und Prüfungsordnungen

1. Übersicht

Am Institut für Politikwissenschaft gelten die folgenden Studien- und Prüfungsordnungen:

- für den **Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft:**
Prüfungsordnung, Studienordnung (samt Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verpflichtendem Stundenplan; beide bereits vom Senat der TU Dresden verabschiedet, doch noch nicht vom SMWK genehmigt und akkreditiert)
- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Hauptfach:**
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Nebenfach:**
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den **Studiengang Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen:**
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien:**
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den **Studiengang Wirtschafts- und Sozialkunde** Lehramt an berufsbildenden Schulen: Studienordnung Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den **Lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengang Gemeinschaftskunde/Rechts-erziehung/Wirtschaft** für das Lehramt an Gymnasien und Mittelschulen:
Prüfungsordnung, Studienordnung (samt Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verpflichtendem Stundenplan; beide bereits vom Senat der TU Dresden verabschiedet, jedoch noch nicht vom SMWK genehmigt und akkreditiert)
- für den im **Lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengang Wirtschafts- und Sozialkunde** an Berufsbildenden Schulen:
Prüfungsordnung, Studienordnung (samt Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verpflichtendem Stundenplan; beide bereits vom Senat der TU Dresden verabschiedet, jedoch noch nicht vom SMWK genehmigt und akkreditiert)
- für **Politikwissenschaft als Nebenfach oder Wahlpflichtfach in einer Reihe von Diplomstudiengängen:**
Studien- bzw. Prüfungsordnungen der jeweiligen Diplomfächer

Alle diese Dokumente – mit Ausnahme der Landeslehrerprüfungsordnung – sind über die Internetseite der Philosophischen Fakultät abrufbar.² Die Studiendokumente zum BA-Studiengang Politikwissenschaft sowie zu den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen sind ebenfalls über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft herunterladbar (<http://www.tu-dresden.de/phfipo/>). Die Landeslehrerprüfungsordnung können Sie am Institutssekretariat einsehen und auszugsweise – auf eigene Kosten – kopieren. Besonders wichtige praktische Informationen finden sich im Folgenden zusammengestellt.

² http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ord.

2. Informationen zum Bachelorstudiengang Politikwissenschaft und zu den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen (Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht; Wirtschafts- und Sozialkunde)

Allgemeines

Der BA-Studiengang Politikwissenschaft wurde im Wintersemester 2005/2006 eingeführt und ersetzt den bisherigen Magisterstudiengang Politikwissenschaft. Die Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde werden im Wintersemester 2007/2008 eingeführt und ersetzen die bisherigen Lehramtsstudiengänge. Der BA-Studiengang Politikwissenschaft ist so aufgebaut, dass die Absolventen sowohl eine breite politikwissenschaftliche Grundausbildung erhalten als auch nach drei Jahren Studium eine gute Chance haben, sich auf dem Arbeitsmarkt zurechtzufinden und das gelernte Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden. Die Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge führen zielstrebig auf die laut Lehramtsprüfungsordnung zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen hin.

Besonderheiten der Bachelorstudiengänge

Anders als im traditionellen Magisterstudiengang bzw. Lehramtsstudiengang ist im Bachelorstudiengang – erstens – das Ausbildungsprogramm von vornherein für alle Studierenden festgelegt, und zwar sowohl nach den zu besuchenden Lehrveranstaltungen als auch nach deren Abfolge. Damit übernimmt das Institut die Verantwortung dafür, dass durch ein ordnungsgemäßes Studium ein wirklich guter politikwissenschaftlicher bzw. gemeinschaftskundlicher Bildungsstand erreicht wird. Eine Nebenwirkung wird sein, dass man sich recht bald als Teil eines ‚Jahrgangs‘ erkennt, wechselseitig kennenlernt und hilft. Zweitens wurde die Anzahl der zu besuchenden Lehrveranstaltungen drastisch reduziert, so dass nun ausreichend Zeit zur persönlichen Lektüre, zur Vertiefung in individuell gewählte Spezialgebiete und zum Besuch von Vorlesungen anderer Disziplinen verfügbar ist. Die BA-Studiengänge laufen im Verantwortungsbereich des Instituts für Politikwissenschaft also gerade *nicht* auf eine ‚die eigene wissenschaftliche Arbeit und Schwerpunktsetzung erstickende Verschulung‘ hinaus. Dabei ist das Studienprogramm so bemessen, dass es sich nicht ‚nebenbei‘, sondern nur als wirklicher Lebensmittelpunkt erfolgreich absolvieren lässt. Drittens wird in den BA-Studiengängen *jede* Lehrveranstaltung, und zwar beginnend bei der allerersten, mit einer Prüfung abgeschlossen, deren Ergebnis auch in die Abschlussnote (!) des Studiengangs eingeht. Das dürfte Motivation stiften, das Studium von Anfang an ernsthaft zu betreiben. Viertens können Lehrveranstaltungen künftig nicht unverbindlich mehrfach besucht werden. Nur Prüfungsleistungen aus definitiv nicht bestandenen Modulen dürfen – und *müssen* – binnen eines Jahres wiederholt werden, was die Studierenden einesteils entlastet, andernteils aber zur Einhaltung der Regelstudienzeit zwingt bzw. zur Exmatrikulation führt. Fünftens entfallen gesonderte Zwischen- und Abschlussprüfungen; deren Noten ergeben sich einfach aus den zu absolvierenden Modulabschlussprüfungen. Ein Überblick zu eigenen Notenlage ist jederzeit aus dem Internet zu gewinnen; jeweils erhältliche Zeugnisse sind selbständig am Prüfungsamt abzuholen.

Aufbau des Studiums

Der Aufbau des Studiums ist jeweils in der – über die Homepage des Instituts herunterladbaren – Bachelorstudienordnung festgelegt. Man sollte sich diese gleich zu Beginn des Studiums gemeinsam mit der jeweiligen Bachelorprüfungsordnung beschaffen und gründlich studieren. Studierende in den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen sollten sich überdies am Institutssekretariat die Lehramtsprüfungsordnung beschaffen, denn gemäß deren Bestimmungen wird sich am Ende des Studiums ihr Staatsexamen vollziehen. Die zentralen Bestimmungen der für die BA-Studiengänge einschlägigen Studiendokumente besagen:

Die Regelstudienzeit für den BA-Studiengang beträgt 6 Semester. Das Studium umfasst rund 90 Semesterwochenstunden, in deren Verlauf 180 Credits erworben werden müssen. ‚Credits‘ sind das Richtmaß für die auf das Studieren mindestens zu verwendende Arbeitszeit, wobei ein Credit etwa 30 Arbeitsstunden entspricht.

Im **Bachelorstudiengang Politikwissenschaft** sind diese 180 Credits in drei Studienbereichen zu erwerben:

- **Kernbereich Politikwissenschaft:** 125 Credits
- **Ergänzungsbereich:** 35 Credits. Derzeit können folgende Ergänzungsbereiche gewählt werden: Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Geschichte, Philosophie, Humanities. Es stehen pro Ergänzungsbereich je ca. 20 Studienplätze zur Verfügung. Bei der Immatrikulation wird vom Studierenden mitgeteilt, welchen Ergänzungsbereich er sich mit erster, zweiter, dritter Priorität wünscht. Die tatsächliche Vergabe erfolgt spätestens zu Semesterbeginn durch das Institut für Politikwissenschaft, und zwar nach Vergleich solcher Wünsche mit dem verfügbaren Angebot und gemäß feststehender Regeln. Zu ihnen gehört u.a., dass man um so größere Chancen auf Berücksichtigung seiner Wünsche hat, je besser die Abiturnote war.
- **Bereich ‚Allgemeine Qualifikation‘:** 20 Credits. Von diesen entfallen 10 Credits auf ein verpflichtendes, selbstorganisiertes Praktikum*, 10 weitere Credits auf sonstige allgemein qualifizierende Veranstaltungen. Unter ihnen können beispielsweise 6 Credits durch Fremdsprachenausbildung am Fachsprachenzentrum erworben werden, 2 durch das allgemein qualifizierende Lehrveranstaltungsangebot von TUDIAS, 2 weitere durch allgemein qualifizierende Angebote an der Philosophischen Fakultät, darunter auch am Institut für Politikwissenschaft.

In den **Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen** sind von den insgesamt 180 Credits nicht mehr als 68 Credits im Fach Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde zu erwerben, zuzüglich sieben weitere, wenn im Studiengang Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde die BA-Arbeit geschrieben wird. Die übrigen Credits sind – gemäß den jeweils dafür geltenden Studienordnungen – im zweiten Studienfach sowie in den Bildungswissenschaften zu erwerben. Informationen über diese nicht in die Zuständigkeit des Instituts für Politikwissenschaft fallenden Teilbereiche des Lehramtsbezogenen BA-Studiengangs sind einesteils an der für das Zweite Studienfach zuständigen Fakultät, andernteils an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät erhältlich.

Im übrigen gliedert sich jeder BA-Studiengang in ein Grundstudium von drei Semestern und in ein Hauptstudium von drei Semestern. Dabei besteht das gesamte für den BA-Studiengang vorgesehene Lehrangebot aus ‚Modulen‘. Diese können ein Semester oder länger dauern und umfassen mindestens zwei, mitunter auch mehr Lehrveranstaltungen. Die meisten Module, zumal die des Grundstudiums, müssen auf alle Fälle absolviert werden (‚obligatorische Module‘); einige weitere Module – zumal im BA-Studiengang Politikwissenschaft – können aus einer Reihe von Modulen nach persönlichen Vorlieben ausgewählt werden (‚wahlobligatorische Module‘). Dergestalt ist individuelle Schwerpunktbildung möglich. In der Anlage zur Studienordnung, herunterladbar über die Website des Instituts, finden sich Beschreibungen sämtlicher Module der am Institut für Politikwissenschaft angebotenen BA-Studiengänge, in welchen die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen, Studieninhalte, Studien- und Prüfungsleistungen sowie zu erwerbenden Credits genau aufgeführt sind.

*Die nötigen Informationen enthält die – über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft herunterladbare – vorläufige Praktikumsordnung.

Der **BA-Studiengang Politikwissenschaft** umfasst elf Module, darunter sieben obligatorische. In den drei Basismodulen des Grundstudiums wird fundiertes Wissen in den drei Teilbereichen der Politikwissenschaft erarbeitet: Politische Systeme, Politische Theorie, Internationale Beziehungen. Im Methodenmodul werden gründliche Kompetenzen der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden einschließlich der Statistik vermittelt. Weitere Module führen in das politische System der Bundesrepublik Deutschland, in das deutsche öffentliche Recht sowie in die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Politik und Wirtschaft ein. Wahlobligatorisch sind je zwei Große Module sowie ein kleines Modul aus den drei Teilfeldern der Politikwissenschaft; ein weiteres wahlobligatorisches Modul ist durch freie Wahl aus dem dafür vorgesehenen Lehrangebot oder in Gestalt einer Tätigkeit als Tutor zu erbringen. Im Hauptstudium ist ein zehnwöchiges, selbstorganisiertes Praktikum zu absolvieren,³ im letzten Studiensemester binnen von acht bis zehn Wochen eine BA-Arbeit anzufertigen, deren Thema auf Initiative des Studierenden rechtzeitig mit einem Professor des Instituts vereinbart und dann über das Prüfungsamt ausgegeben wird. Wird die BA-Arbeit nicht bestanden, kann sie nur ein einziges Mal wiederholt werden.

Der **Lehramtsbezogene BA-Studiengang Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht** umfasst elf Module, die allesamt obligatorisch sind. In den drei Basismodulen des Grundstudiums wird fundiertes Wissen in den drei Teilbereichen der Politikwissenschaft erarbeitet: Politische Systeme, Politische Theorie, Internationale Beziehungen. Weitere politikwissenschaftliche Module führen in das politische System der Bundesrepublik Deutschland, in das deutsche öffentliche Recht sowie in die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Politik und Wirtschaft ein. Zwei speziell soziologische Module erschließen die Grundlagen von Soziologie und Mikrosoziologie; ein Methodenmodul verschafft Einblicke in die sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden, wenn auch ohne Statistik. Zwei fachdidaktische Module vermitteln theoretisches und praktisches Wissen zur Planung und Analyse von Gemeinschaftskundeunterricht sowie schulpraktische Erfahrungen.

Der **Lehramtsbezogene BA-Studiengang Wirtschafts- und Sozialkunde/Wirtschaft/Recht** umfasst zehn Module, die allesamt obligatorisch sind. In den drei Basismodulen des Grundstudiums wird fundiertes Wissen in den drei Teilbereichen der Politikwissenschaft erarbeitet: Politische Systeme, Politische Theorie, Internationale Beziehungen. Zwei wirtschaftswissenschaftliche Module vermitteln die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften. Zwei speziell soziologische Module erschließen die Grundlagen von Soziologie und Mikrosoziologie; ein Methodenmodul verschafft Einblicke in die sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden, wenn auch ohne Statistik. Zwei fachdidaktische Module vermitteln theoretisches und praktisches Wissen zur Planung und Analyse von Gemeinschaftskundeunterricht sowie schulpraktische Erfahrungen.

Für alle Module ist genau festgelegt, in welchem Semester sie zu absolvieren sind und wann sie angeboten werden. Einzelheiten zu den Modulen sind den unten abgedruckten, für den BA-Studiengang Politikwissenschaft auch verbindlichen Stundenplänen zu entnehmen. Diese stellen sicher, dass es zu keinerlei Überlappung von Pflichtlehrveranstaltungen im Kernbereich Politikwissenschaft bzw. in den vom Institut für Politikwissenschaft zu verantwortenden Anteilen von Lehramtsstudiengängen kommt. Für den BA-Studiengang Politikwissenschaft wurde durch Absprachen mit den Instituten für Kommunikationswissenschaft, Soziologie und Philosophie überdies sichergestellt, dass auch die Ergänzungsbereiche dieser Institute ohne

³ Viele Behörden, Verbände und Unternehmen bieten Praktikumsmöglichkeiten. Zwar ist Eigeninitiative gefordert; doch hilfreiche Informationen gibt es im Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft. Alle Einzelheiten regelt die über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft herunterzuladende (provisorische) Praktikumsordnung.

Terminüberschneidungen studiert werden können; gleiches wurde vom Institut für Geschichte hinsichtlich seines Ergänzungsbereichs zugesichert. Es ist hingegen *nicht* sehr wahrscheinlich, dass sich in der gleichen Weise auch in den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen Terminkollisionen ausschließen lassen; schließlich werden dort zwei voneinander *unabhängige* Fächer studiert, obendrein Bildungswissenschaften. Um hier unsererseits für die nötige Flexibilität zu sorgen, stellt das Institut für Politikwissenschaft den Studierenden der von ihm verantworteten Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge frei, in welcher Reihenfolge sie die einzelnen Module absolvieren wollen. Überschneidungsfreiheit wenigstens innerhalb des Studiums von Gemeinschaftskunde sowie von Wirtschafts- und Sozialkunde ist allerdings *nur* dann gewährleistet, wenn wirklich gemäß dem *unten angegebenen Stundenplan* studiert wird.

Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Modulabschlussprüfungen

Neu ist am BA-Studiengang neben einer strikten Festlegung der zu besuchenden Lehrveranstaltungen auch, dass gesonderte Zwischen- und Abschlussprüfungen fehlen. Dafür gehen die Noten aller (!) im Grundstudium bzw. im Hauptstudium absolvierten Module, nach ihrem Credit-Umfang gewichtet, in die Zwischen- bzw. BA-Prüfung ein, in die letztere auch – im BA-Studiengang Politikwissenschaft mit vierfachem Gewicht – die Note der BA-Arbeit. Das hat zur Folge, dass in jedem Modul Prüfungsleistungen unter Prüfungsbedingungen zu erbringen sind und es für die Abschlussnote auf die Leistungen in jedem einzelnen Modul ankommt. Schon zu Semesterbeginn muss man sich über das Internet beim Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät für jedes Modul zu den in dessen Modulbeschreibung genau festgelegten Prüfungsleistungen anmelden. Bei ihnen handelt es sich typischerweise um Klausuren, schriftliche Hausarbeiten, Referate usw. Die meisten dieser Prüfungen sind während des Semesters abzulegen. In manchen Modulen werden nicht alle Prüfungsleistungen differenziert benotet, sondern nur nach ‚bestanden‘ oder ‚nicht bestanden‘ bewertet, wobei letzteres Resultat freilich mit der Note 5 verbucht wird. Eine mit der Note 5 bewertete Prüfungsleistung lässt sich dann innerhalb des Moduls durch eine mit mindestens der Note 3 bewertete Leistung ausgleichen. Zu einer Wiederholungsprüfung, in der Regel abzulegen zu Beginn des jeweils kommenden Semesters, kann nur zugelassen werden, wer ohne diese Wiederholungsprüfung ein Modul endgültig nicht bestanden hätte. Eine zweite Wiederholung ist nur in besonders begründeten Ausnahmefällen und zum nächsten Prüfungszeitpunkt möglich. Ausgeschlossen sind Wiederholungsprüfungen allein zum Zweck der Notenverbesserung.

Auslandsstudium

Auslandsaufenthalte sind in jeder Beziehung ein Gewinn: durch Kennenlernen fremder Kulturen und den Umgang mit einer anderen Sprache, durch anders orientierte akademische Bildung, durch den Zwang zur Selbständigkeit. Ein derartiges Auslandsstudium kann gut während des BA-Studiums unternommen werden, etwa nach Abschluss des Grundstudiums, im Anschluss an den BA-Studiengang, etwa in Form eines Masterstudiengangs im Ausland, oder – im BA-Studiengang Politikwissenschaft – dadurch, dass man das dort verbindlich vorgeschriebene Praktikum bei einer Institution im Ausland ableistet. Während es mit der praktischen Handhabung von Auslandssemestern im Lehramtsbezogenen BA-Studiengang noch keine Erfahrungen gibt, kann hinsichtlich des BA-Studiengangs Politikwissenschaft konkret auf zwei leicht nutzbare Möglichkeiten hingewiesen werden. Am einfachsten ist es, für ein ganzes Jahr ins Ausland zu gehen und dafür zwei Urlaubssemester zu beantragen. Was immer an Studienleistungen im Ausland für das Dresdner BA-Studium angerechnet werden kann, wird dafür recht großzügig angerechnet werden; gleichwohl läuft diese Möglichkeit auf die Verlängerung des BA-Studiums um bis zu einem Jahr hinaus. Alternativ kann man Module des fünften oder sechsten Semesters schon im dritten oder vierten Fachsemester zu absolvieren versuchen oder sich im Ausland erworbene Credits als wahlobligatorisches Modul anrechnen lassen. Auf diese Weise ist es möglich, etwa im fünften Semester, vielleicht auch

noch im sechsten Semester, an eine ausländische Universität zu gehen und gleichwohl das Studium in Dresden binnen von sechs Semestern abzuschließen. Planen Sie Ihr Auslandsstudium auf alle Fälle rechtzeitig und entwickeln Sie – durch Informationen des Akademischen Auslandsamtes der TU Dresden sowie durch Recherchen im Internet unterstützt – einigen Spürsinn hinsichtlich geeigneter Stipendien (DAAD, ERASMUS ...)!

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll den Studierenden der Politikwissenschaft bei allen Unsicherheiten, Unklarheiten und Schwierigkeiten während des Studiums helfen. Studienfachberater für den BA-Studiengang Politikwissenschaft ist im Wintersemester 2007/08 Herr Alexander Brand (Sprechzeit Donnerstag 13.00-15.00 Uhr u.n.V.), für die Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge Herr Dr. Peter Herdegen (Sprechzeit Mittwoch 11.30-12.30 Uhr u.n.V.). Im übrigen sollte sich jeder Studierende während der ersten Semester eine(n) der hauptberuflich am Institut für Politikwissenschaft Lehrenden als Mentor(in) auswählen und mit ihm oder ihr immer wieder über das Studium und dessen Erfolg das Gespräch suchen.

Studienorganisation

Im folgenden werden die verbindlichen (!) Stundenpläne für den BA-Studiengang Politikwissenschaft vom ersten Studiensemester bis zum letzten Studiensemester wiedergegeben, desgleichen jene Studienpläne für die Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge, die innerhalb des Verantwortungsbereichs des Instituts für Politikwissenschaft für einen sinnvollen Studienaufbau sowie für Nichtüberschneidung der Lehrveranstaltungen sorgen. Nicht eingetragen sind in die Studienpläne des BA-Studiengangs Politikwissenschaft die Lehrveranstaltungen in den Ergänzungsbereichen sowie aus dem Bereich der Allgemeinen Qualifikation, in die Studienpläne der Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge die Lehrveranstaltungen in den Bildungswissenschaften sowie im zweiten studierten Fach. Im BA-Studiengang Politikwissenschaft ist für die Ergänzungsbereiche Kommunikationswissenschaft und Soziologie durch entsprechende Planungen, für die Ergänzungsbereiche Geschichtswissenschaft und Philosophie durch Zusage der zuständigen Institute gewährleistet, dass alle nötigen Lehrveranstaltungen überschneidungsfrei besucht werden können. Die Veranstaltungen zum Bereich Allgemeine Qualifikation müssen in passenden Zeitfenstern belegt werden. Hinsichtlich der Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge gibt es noch keine praktischen Erfahrungen darüber, wie gut studierbar welche Fächerkombinationen angesichts möglicher Terminkollisionen sind. Zielführende Absprachen aber können erst aufgrund entsprechender praktischer Erfahrungen getroffen werden. Die Studierenden sind darum aufgefordert, alle einschlägigen Probleme möglichst vollständig und *schriftlich* dem Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Politikwissenschaft zur Kenntnis zu bringen.

Politikwissenschaft als Ergänzungsbereich andere BA-Studiengänge

Zu absolvieren sind, idealerweise in der für den BA-Studiengang Politikwissenschaft vorgesehenen Abfolge, mit jeweils in Klammern angegebener Creditzahl die folgenden Module:

BA-Studiengang Geschichte:

- Basismodul POL-BM-SYS (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO (10 Credits)

- sowie eines der folgenden Profilmodule: POL-PM-THEO (5 Credits), POL- PM-SYS (5 Credits), POL-PM-IB 1 (5 Credits), POL-PM-IB 2 (5 Credits), POL-PM-IB 3 (5 Credits), POL-PM-IB 4 (5 Credits)

BA-Studiengang Kommunikationswissenschaft:

- Basismodul POL-BM-SYS-KW (7 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB-KW (7 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO-KW (7 Credits)
- Aufbaumodul POL-AUFBAU-KW (14 Credits)

BA-Studiengang Philosophie:

- Basismodul POL-BM-SYS (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO (10 Credits)
- sowie eines der folgenden Profilmodule: POL-PM-THEO (5 Credits), POL- PM-SYS (5 Credits), POL-PM-IB 1 (5 Credits), POL-PM-IB 2 (5 Credits), POL-PM-IB 3 (5 Credits), POL-PM-IB 4 (5 Credits)
-

BA-Studiengang Soziologie:

- Basismodul POL-BM-SYS (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO (10 Credits)
- sowie eines der folgenden Profilmodule: POL-PM-THEO (5 Credits), POL- PM-SYS (5 Credits), POL-PM-IB 1 (5 Credits), POL-PM-IB 2 (5 Credits), POL-PM-IB 3 (5 Credits), POL-PM-IB 4 (5 Credits)

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 1. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Statistik I		V: Öffentliches Recht
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Methoden I	PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)	V: Öffentliches Recht	
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Einf. in das Studium der polit. Systeme	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)			

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 2. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Statistik II	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Methoden II		PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Das politische System der BRD	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)		

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 3. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Einf. in die polit. Theorie	S: Wirtschaft und Politik, 14-tägl.		
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)	S: Wirtschaft und Politik, 14-tägl.		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	S: Politikfeld-analyse	PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		V: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.			

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 4. Semester*

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Polit. Denken: Demokratie u. Republik			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	S: Polit. Systeme Europas u. Amerikas	S: Polit. Theorie d. Gegenwart	S: Int. Organisationen/Regime		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		S: Polit. Theorie d. Gegenwart			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	V: Systemvergleich I			S: Theorien Int. Beziehungen	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)			S: Demokratie u. Öffentlichkeit (für KB Kowi)		

* Je nach Auswahl der großen Module entfällt die eine oder andere Lehrveranstaltung in jenem politikwissenschaftlichen Teilfach, in dem *kein* großes Modul absolviert wird.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 5. Semester*

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	S: Politik praktisch		S: Außenpolitik-analyse		S: Europ. Integration
4. DS (13.00-14.30 Uhr)				S: Int. Beziehungen als Beruf	
5. DS (14.50-16.20 Uhr)			Projektseminar: Politisches Denken		
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		V: Systemvergleich II			

* Je nach Auswahl der großen Module entfällt die eine oder andere Lehrveranstaltung in jenem politikwissenschaftlichen Teilfach, in dem *kein* großes Modul absolviert wird. Ferner ist aus dem dafür vorgesehenem Lehrangebot ein Wahlpflichtmodul auszuwählen.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 6. Semester*

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		S: Diktaturen im Vergleich			

*Das Seminar „Diktaturen im Vergleich“ ist Teil eines Wahlpflichtmoduls. An seiner Stelle kann aus dem dafür vorgesehenem Lehrangebot auch ein anderes Wahlpflichtmodul gewählt werden.

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 1. Semester

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		V: Einf. in die Fachdidaktik			
4. DS (13.00-14.30 Uhr)			V: Einführung in die Soziologie		
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Einf. in das Studium der polit. Systeme			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)			

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 2. Semester*

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		S: Unterrichtsverfahren im Fach Gmk/Sozialkunde		V: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)				PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)				PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)

* In diesem Semester ist auch das Proseminar „Schule und Gesellschaft“ zu absolvieren, das Bestandteil des Moduls „Einführung in die Soziologie für Lehramt“ ist. Wochentag und Zeit dieser Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 3. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Einf. in die polit. Theorie			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie (alternativ)			
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		RV: Methoden I			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie (alternativ)			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		S: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.			

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 4. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		RV: Methoden II			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Das politische System der BRD	S: Unterrichts- planung u. -analyse		

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 5. Semester

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)			V: Wirtschaft u. Politik, 14tägl.	V: Mikrosoziologie I	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Wirtschaft u. Politik, 14tägl.		V: Verfassungsrecht
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		S: Wirtschaft u. Politik, 14tägl.		V: Verfassungsrecht	
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	S: Politikfeldanalyse				
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		S: Wirtschaft u. Politik, 14tägl.			

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 6. Semester

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Mikrosoziologie II	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 1. Semester** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		V: Einf. in die Fachdidaktik			
4. DS (13.00-14.30 Uhr)			V: Einführung in die Soziologie		
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Einf. in das Studium der polit. Systeme			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>			

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 2. Semester*** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		S: Unterrichtsverfahren im Fach Gmk/Sozialkunde			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					

* In diesem Semester ist auch das Proseminar „Schule und Gesellschaft“ zu absolvieren, das Bestandteil des Moduls „Einführung in die Soziologie für Lehramt“ ist. Wochentag und Zeit dieser Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde im 3. Semester* (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Einf. in die polit. Theorie			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie - <i>alternativ</i>			
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		RV: Methoden I			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie- <i>alternativ</i>			

* Im dritten Semester sind außerdem folgende Veranstaltungen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zu besuchen: Vorlesung und Übung „Buchführung“, Vorlesung und Übung „Kostenrechnung“. Diese Veranstaltungen werden jedes Semester zu anderen Zeiten angeboten. Daher kann das Institut für Politikwissenschaft keine Garantie dafür übernehmen, dass es nicht zu Überschneidungen mit anderen Pflichtveranstaltungen kommt.

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde im 4. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)				PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		RV: Methoden II		PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>
5. DS (14.50-16.20 Uhr)			S: Unterrichts- planung u. -analyse		

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 5. Semester*** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Mikrosoziologie I	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					

* Im fünften Semester sind außerdem folgende Veranstaltungen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zu besuchen: Vorlesung und Übung „Einführung in die VWL“, Vorlesung „Einführung in die BWL“. Diese Veranstaltungen werden jedes Semester zu anderen Zeiten angeboten. Daher kann das Institut für Politikwissenschaft keine Garantie übernehmen, dass es nicht zu Überschneidungen mit anderen Pflichtveranstaltungen kommt.

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 6. Semester** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Mikrosoziologie II	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					

3. Hinweise zu den traditionellen Magister- und Lehramtsstudiengängen

Fächerkombination

Das – nicht mehr als Erstsemester neu aufnehmbare – Magisterstudium bietet die Möglichkeit, sich eine auf die eigenen Interessen zugeschnittene Fächerkombination aus zwei Hauptfächern bzw. einem Hauptfach und zwei Nebenfächern zusammenzustellen. Neben den innerhalb der Philosophischen Fakultät angebotenen Fächern können Fächer aus den Fakultäten für Sprach- und Literaturwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Jura sowie den Natur- und Technikwissenschaften gewählt werden. Die in den Lehramtsstudiengängen möglichen Fächerkombinationen ergeben sich aus der Lehramtsprüfungsordnung.

Aufbau des Studiums und Studienordnung

Der Aufbau des Studiums ist in der jeweiligen Studienordnung („Studienordnung Politikwissenschaft“ bzw. „Prüfungs- und Studienordnungen für die Lehramter“) festgelegt. Es empfiehlt sich dringend, sich die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen schon am Anfang des Studiums zu besorgen und sehr gründlich zu studieren. Vor allem den Lehramtsstudierenden sei das dringend empfohlen. Die Studienordnung beschreibt die verschiedenen Veranstaltungstypen, die Gliederung des Studiums in Grund- und Hauptstudium sowie die Voraussetzungen für die Zwischen- und die Magisterprüfung.

Wichtig zu beachten sind die geforderten Fremdsprachenkenntnisse, die geforderten Pflichtscheine („Leistungsnachweise“) sowie die Art und die Anzahl der geforderten „Semesterwochenstunden“ (SWS). Im Grundstudium werden für das Hauptfach insgesamt 40 SWS, im Nebenfach 16 SWS verlangt. Dabei entspricht eine während eines Semesters besuchte Veranstaltung mit der Dauer einer Doppelstunde stets 2 SWS. Die besuchten Veranstaltungen müssen von den Studenten selbst durch Eintragung in das Studienbuch angegeben werden.

Unten findet sich ein Studienablaufplan, der eine zwar unverbindliche, aber sehr befolgenswerte Empfehlung für die in den einzelnen Semestern zu besuchenden Veranstaltungen gibt. Der Plan empfiehlt, zuerst die „Einführung in das Studium der politischen Systeme“ und/oder die „Einführung in das Studium der Politischen Theorie“ zu besuchen, bevor der Grundkenntnisse voraussetzende Einführungskurs in die Internationale Politik belegt wird. Beachtet werden sollte, dass die Einführungskurse ‚Politische Systeme‘ und ‚Politische Theorie‘ immer nur im Wintersemester angeboten werden, der Einführungskurs ‚Internationale Politik‘ stets nur im Sommersemester, und dass der Einführungskurs ‚Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung‘ immer im Wintersemester beginnt.

Es wird vorteilhaft sein, in den ersten Semestern etwas mehr zu tun als formal verlangt ist, um nämlich schon am Ende des dritten Semesters die erste Zwischenprüfung (vorzugsweise in einem der Nebenfächer) ablegen zu können. Dann vermag man sich im vierten Semester ganz auf die Hauptfach- und die andere Nebenfachprüfung zu konzentrieren. Außerdem besteht die Möglichkeit, schon im Grundstudium *einen* Seminarschein zu machen, der mit ins Hauptstudium genommen werden kann.

Zwischenprüfung

Das Grundstudium wird in jedem studierten Fach durch eine Zwischenprüfung abgeschlossen. Die „Studienordnung Politikwissenschaft“ informiert über die Anforderungen zur Prüfung, wobei sich die Zwischenprüfungen im Haupt- und Nebenfach Politikwissenschaft deutlich unterscheiden. Für Lehramtsstudenten gilt entsprechend die „Studienordnung für Lehramter“. Detaillierte Hinweise zum konkreten Prüfungsverfahren sind in der Regel über die Websites der einzelnen Professuren erhältlich.

Leistungsnachweise

Jeder Dozent legt für seine Lehrveranstaltung die Anforderungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises fest und gibt sie im Vorlesungsverzeichnis an. Je nach Art der Veranstaltung können verschiedene (Teil-)Leistungen gefordert werden. ‚Klassisch‘ sind, neben der aktiven Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit über ein bestimmtes Thema, mehrere Essays oder schriftliche Klausuren. Außerdem wird immer die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen verlangt.

Auslandsstudium

Auslandsaufenthalte sind in jeder Beziehung ein Gewinn: durch Kennenlernen fremder Kulturen und den Umgang mit einer anderen Sprache, durch anders orientierte akademische Bildung, durch den Zwang zur Selbständigkeit. Ein derartiges Auslandsstudium kann leicht während des Magister- oder Lehramtsstudiums unternommen werden, etwa nach Abschluss des Grundstudiums. Man sollte zu diesem Zweck aber ein oder zwei Urlaubssemester beantragen, damit die Regelstudienzeit nicht überschritten wird. Wer sich für ein Auslandsstudium interessiert, sollte spätestens ein Jahr vorher mit der Planung und Vorbereitung beginnen. Wichtige Informationen erhält man am Akademischen Auslandsamt (AAA), wo es auch die Informationsbroschüren des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) gibt mit ihren Informationen zu einzelnen Austauschprogrammen, Stipendien, Sprachkursen und Studienorten. Außerdem ist es nützlich, auf aktuelle Aushänge zu achten oder sich im Internet umzusehen.

Praktikum

Das Magisterstudium qualifiziert nicht für einen bestimmten Beruf. Die Studierenden erwerben vielmehr eine gewisse „Berufsfähigkeit“, d.h. allgemeine Qualifikationen, die als Vorbereitung für mehrere Berufsfelder wichtig sein können. Dementsprechend breit sind die Möglichkeiten für einen späteren Beruf. Um verschiedene berufliche Möglichkeiten erst einmal kennenzulernen oder sich für konkrete Berufsgruppen weiter zu qualifizieren, sind Praktika oder Hospitanzen während des Studiums äußerst nützlich. Viele Behörden, Verbände und Unternehmen bieten Praktikumsmöglichkeiten. Zwar ist Eigeninitiative gefordert; doch hilfreiche Informationen gibt es im Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft.

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll den Studierenden der Politikwissenschaft bei allen Unsicherheiten, Unklarheiten und Schwierigkeiten während des Studiums helfen.

*Magisterstudiengang Politikwissenschaft
(Haupt- und Nebenfach)*

Alexander Brand, DO 13.00-15.00Uhr
August-Bebel-Str. 19, R. 225

*Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde
(MS/GYM)/Lehramtsstudiengang Wirtschafts-
und Sozialkunde*

Dr. Peter Herdegen, MI 11.30-12.30 Uhr
August-Bebel-Str. 19, R. 208

Übersicht über die bis zur Zwischenprüfung zu erwerbenden Leistungsnachweise in den traditionellen Studiengängen

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen⁴
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht od. Grundlagen d. Volkswirtschaftslehre - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung II
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung
Wirtschafts- u. Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Kostenrechnung - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I und II - Buchführung - Grundlagen der BWL

⁴ Es sind zwei der genannten Nachweise abzulegen. Diese Regelung gilt für jene Studierenden, die die Zwischenprüfung als Blockprüfung ablegen. Wird die Zwischenprüfung studienbegleitend abgelegt, gelten andere Voraussetzungen, die aus der Studienordnung zu ersehen sind.

Übersicht über die bis zur Magisterprüfung/bis zum Ersten Staatsexamen zu erwerbenden Leistungsnachweise in den traditionellen Studiengängen

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (7. Semester)
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (5. Semester) - Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik (6. Semester) - Makrosoziologie (7. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptseminar Politische Systeme (5. Semester) - Seminar Polit. Theorie od. Internat. Politik od. Mikrosoziologie (5. Semester) - Makrosoziologie (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik
Wirtschafts- und Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar Fachdidaktik (5. Semester) - Hauptseminar Politikwissenschaft (7. Semester)

Fristen im Magisterstudium

- **Leistungsnachweise**

In jedem Fach ist einer der im Grundstudium zu erbringenden Leistungsnachweise bis zum Beginn des dritten Semesters zu erwerben.

- **Zwischenprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)**

- Die Magisterprüfungsordnung sieht vor, dass Zwischenprüfungen spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungszeit des fünften Semesters abzulegen sind (MPO § 18, Abs.2; gilt analog für ZP in den Lehramtsstudiengängen, vgl. ZPO LA § 3, Abs. 1).
- Eine Zulassung zur Zwischenprüfung ist auch später noch möglich. Für die Zulassung zu einer Zwischenprüfung in einem höheren als dem 4. Fachsemester ist dann jedoch zusätzlich ein Nachweis über eine Pflichtstudienberatung erforderlich. Diese ist im 5. Fachsemester zu absolvieren. Ohne die Bescheinigung über die Beratung kann keine Zulassung zu einer verspäteten Zwischenprüfung erteilt werden. Bitte beachten Sie: Je später das Grundstudium abgeschlossen wird, desto weniger Zeit steht für das Hauptstudium zur Verfügung (s. Fristen für die Abschlussprüfungen).
- Der Prüfungsausschuss kann die Zulassung zu einer Zwischenprüfung versagen, wenn der/die Studierende bereits mehr als 8 Fachsemester studiert hat (SächsHG § 15 Abs.1; § 17 Abs. 3). Das wird im Einzelfall entschieden. Ein Wechsel zu einem anderen Fach ist dann nicht mehr möglich. In Einzelfällen kann dann auch eine Exmatrikulation von Amts wegen erfolgen.

In § 5, Abs. 1, Pkt. 9 SächsHG heißt es: "Die Immatrikulation muss versagt werden, wenn der Studienbewerber ... in einem oder mehreren Studiengängen acht Semester studiert hat, ohne eine Zwischenprüfung zu bestehen". In Verbindung mit dem § 17, Abs. 3, Pkt. 1 - "Ein Student kann exmatrikuliert werden, wenn ... Tatsachen vorliegen, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten" - wäre dann eine Exmatrikulation möglich.

- BAföG-Empfängern kann das Formblatt 5 (§ 48 BAföG) nur dann positiv bestätigt werden, wenn die ZP im 4. Fachsemester abgelegt und bestanden wurde.

- **Abschlussprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)**

- Die Magisterprüfung muss bis zum Ende des 13. Fachsemesters komplett abgelegt werden; die Anmeldung erfolgt für jedes Fach einzeln, im Hauptfach (HF) spätestens zu Beginn des 12. Fachsemesters, in den Nebenfächern (NF) spätestens Mitte des 13. Fachsemesters – Wenn bis zum Ende des 13. Fachsemesters (bei unterschiedlicher Fachsemesterzahl zählt das Fach mit der höchsten Semesterzahl) keine Magisterprüfung abgelegt wurde, gilt diese als erstmalig „nicht bestanden“ und muss dann innerhalb eines Jahres als Wiederholungsprüfung abgelegt werden
- Fachprüfungen im Rahmen der Magisterabschlussprüfung, die spätestens im 8. Fachsemester (hier zählt der Studiengang, d. h. in keinem Fach dürfen mehr als 8 FS studiert worden sein) abgelegt werden und nicht bestanden wurden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Teilprüfungen können zur Notenverbesserung im nächstfolgenden Semester einmal wiederholt werden - dabei zählt am Ende das jeweils bessere Ergebnis.

Empfohlener Studienablaufplan für das Magisterstudium der Politikwissenschaft

Magister Hauptfach – Grundstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs:		
	- Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i>	4	L
	- Einführung in das Studium der polit. Theorie	2	L
	- Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I	2	
	- Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissensch. Theorie	2	
	- Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart od. zur vergl. Politikwissenschaft	2	
2 (SS)	Einführungskurs:		
	- Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ⁵	4	L
	- Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II	2	L
	- Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissenschaftl. Theorie	2	
	- Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie	2	
3 (WS)	Einführungskurs:		
	- Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i>	4	L
	- Einführung in das Studium der polit. Systeme	2	
	Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	2	
	- Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart oder zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	
- Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen	2		
4 (SS)	Einführungskurs:		
	- Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ⁶	4	L
	- Lehrveranstaltung zu Geschichte, Methodik oder Selbstverständnis der Politikwissenschaft	2	
	- Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen	2	
	- Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ⁷	2	

⁵ Vor dem Einführungskurs Internationale Beziehungen soll in jedem Fall der Einführungskurs Politische Systeme erfolgreich absolviert werden! Dieser Kurs kann auch im 4. Semester belegt werden.

⁶ Wenn nicht bereits im 2. Semester absolviert.

⁷ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

Magister Hauptfach – Hauptstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	
	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft ⁸	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft	2	
6 (SS)	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft ⁹	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre d. Sozialwissenschaften od. zur Statistik	2	
7 (WS)	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zur Politischen Theorie	2	
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen	2	
	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen	2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltungen nach eigener Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot	8	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft ¹⁰	2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

⁸ Dieses Seminar und die anderen beiden Lehrveranstaltungen sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

⁹ Diese Lehrveranstaltung und das Seminar bzw. Hauptseminar sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

¹⁰ Die Studierenden sollten ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

Magister Nebenfach – Grundstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium d. polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium d. polit. Theorie - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung I	4 2	L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	4 2	L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme	4	L
4 (SS)	- Vorlesung: Das polit. System der Bundesrepublik Deutschland	2	

Magister Nebenfach – Hauptstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Seminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2 2	L
6 (SS)	- Hauptseminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen ¹¹ - Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie	2 2	L
7 (WS)	- Lehrveranstaltungen zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ¹² - Lehrveranstaltung zu Polit. Systemen	4 2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen - Lehrveranstaltung nach freier Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot ¹³	2 2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

¹¹ Das Hauptseminar darf nicht aus dem gleichen Stoffgebiet der Politikwissenschaft gewählt werden wie das Seminar.

¹² Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

¹³ Die Studierenden sollen ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar mehr zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Gemeinschaftskunde an Gymnasien**

Grundstudium (40 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme Vorlesung: Einführung in die Soziologie Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik Vorlesung: Öffentliches Recht oder Privatrecht (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	4 2 2 2	L L L L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik Vorlesung: Soziologie (freie Wahl) Vorlesung Öffentliches Recht oder Privatrecht (nicht im 1. Semester) (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL) Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichts- analyse	4 2 2 2	L L
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie Vorlesung: Methoden empir. Sozialforschung I Vorlesung: Einführung in die soziologische Theorie oder Geschichte der Soziologie	4 2 4	L L
4	Vorlesung: Das politische System der BRD Lehrveranstaltung Wirtschafts- und Sozialpolitik Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II Proseminar: Schulpraktische Studien Vorlesung: Grundlagen der VWL (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	2 2 2 2 2	 L L

Hauptstudium (32SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Mikrosoziologie	2	L
	Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2	
6	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft	2	L
	Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Mikrosoziologie	2	
	Hauptseminar Fachdidaktik (begleitend Blockpraktikum B)	2	L
7	Makrosoziologie	2	L
	Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaften nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
8	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Makrosoziologie	2	
	Weitere Veranstaltung aus Mikro- oder Makrosoziologie	2	
	Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2	
9	Erste Staatsprüfung		

Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium Gemeinschaftskunde an Mittelschulen

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Einführung in die Soziologie	2	L
	Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Öffentliches Recht od. Privatrecht	2	L
	Mikrosoziologie oder Makrosoziologie	2	
3	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Methoden der empirischen Sozialforschung I	2	L ¹
	Öffentliches Recht oder Privatrecht	2	L
	Unterrichtsplanung und -analyse	2	
4	Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	2	
	Methoden d. empirischen Sozialforschung II	2	L ¹
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	

¹ Der Leistungsnachweis Methoden d. empirischen Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen.

Hauptstudium (24 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar Politische Systeme	2	L
	Seminar: Politische Theorie od. Internationale Politik od. Lehrveranstaltung Mikrosoziologie	2	L
	Makrosoziologie	2	
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	
6	Makrosoziologie	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl (wenn im 5 Semester Schein Mikrosoziologie, dann Veranstaltung aus den Stoffgebieten Politische Theorie od. Internationale Politik)	2	
	Hauptseminar: Fachdidaktik	2	L
	Mikrosoziologie	2	
7	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Mikrosoziologie (wenn nicht im 5. Semester Schein in Mikrosoziologie)	2	
	Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	
	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
8	Erste Staatsprüfung		

Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium Wirtschafts- und Sozialkunde

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Vorlesung: Einführung in die Soziologie	2	L
	Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	2	
	Vorlesung: Kostenrechnung	2	L ¹
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung I	2	L ²
	Vorlesung Buchführung	2	L
	Vorlesung: Grundlagen der BWL	2	L ¹
4	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II	2	L ²
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	
	Vorlesung: Grundlagen der VWL	2	L ³

- 1) Der Leistungsnachweis BWL I setzt sich aus Grundlagen der BWL und Kostenrechnung zusammen
- 2) Der Leistungsnachweis Methoden empirischer Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen
- 3) Der Leistungsnachweis Grundlagen der VWL ist erst zur Vorlage zur Anmeldung zum Staatsexamen erforderlich

Hauptstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie Vorlesung: Öffentliches Recht Seminar Fachdidaktik	2 2 2	L L
6	Mikroökonomie I Jahresabschluss Investitionsrechnung Vorlesung: Privatrecht	2 2 2 2	
7	Hauptseminar Politikwissenschaft Vorlesung Mikroökonomie II Vorlesung Technologie- und Innovationsma- nagement/Marketing I Vorlesung Makrosoziologie	2 3 2 2	L
8	Vorlesung: Produktion I/Logistik I Vorlesung Mikrosoziologie Seminar: Fachdidaktik Vorlesung: Mathematische Analyseinstrumente I	2 2 2 1	
9	Erste Staatsprüfung		

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2007/2008 am Institut für Politikwissenschaft

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebs

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Politikwissenschaft beginnen – mit Ausnahme derer des Lehrstuhls für Internationale Politik – am **15. Oktober 2007**. Kurzfristige Änderungen des Lehrangebots entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn den Aushängen am "Schwarzen Brett" im Institut, August-Bebel-Str. 19, 2. OG.

Die **Prüfungs- und Studienordnungen** für die vom Institut für Politikwissenschaft verantworteten Studiengänge können Sie über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft bzw. der Philosophischen Fakultät herunterladen* oder erhalten Sie im Institutssekretariat, August-Bebel-Str. 19, Z. 229.

Bitte beachten Sie folgende Regelungen für Seminare und Hauptseminare:

Die Zulassung zum Hauptseminar setzt die persönliche Anmeldung voraus. Diese soll grundsätzlich längere Zeit vor Semesterbeginn erfolgen. Bitte beachten Sie dazu auch die Hinweise der einzelnen Lehrstühle in diesem Heft.

Die Teilnehmerzahl ist in den Seminaren in der Regel auf 30 und in den meisten Hauptseminaren auf 20 Personen beschränkt. Nähere Informationen finden Sie auch bei den jeweiligen Kommentierungen.

*Studierende aller **Bachelorstudiengänge** finden neben dem Namen der von ihnen zu besuchenden Lehrveranstaltungen sowohl die Modulnummer (z.B.: POL-BM-THEO) als auch die Nummern der in diesem Modul zu absolvierenden Prüfungen (z.B. 8110 KB). Die Prüfungsnummern werden für die Anmeldung zu den im jeweiligen Modul zu absolvierenden Prüfungsleistungen benötigt. Beachten Sie im BA-Studiengang Politikwissenschaft unbedingt, dass es unterschiedliche Prüfungsnummern für Kernbereich Politikwissenschaft (KB) und für den Ergänzungsbereich Politikwissenschaft gibt (EB). Für die Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge standen die einschlägigen Nummern bei der Drucklegung dieses Vorlesungsverzeichnisses noch nicht fest. Nähere Informationen zu alledem erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen oder vom Studienfachberater.*

Die **Informationsveranstaltung für Erstsemesterstudenten** des Studienganges Bachelor Politikwissenschaft findet am Mittwoch, dem 10.10.07, 14.50 Uhr im Hörsaalgebäude August-Bebel-Str. 20, Hörsaal LS 02 und für Studierende der Studiengänge Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule und Gymnasium sowie Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde am Mittwoch, dem 10.10.07, 13.00 im Hörsaalgebäude August-Bebel-Str. 20, Hörsaal LS 02, statt. Allen Studienanfängern wird der Besuch dieser Veranstaltungen dringend empfohlen!

Alle **Lehramtsstudierenden** sollten zusätzlich die **Einführungsveranstaltung der Fakultät Erziehungswissenschaften** besuchen. Diese finden für Studierende der Gemeinschaftskunde am Dienstag, dem 02.10.07, 11 Uhr oder 13 Uhr (alternativ) im Klemperer-Saal und für WSK-Studierende am Dienstag, dem 2.10.07, 10.30 Uhr im Hörsaal 136 (beides Gebäude Weberplatz 5), statt.

* → tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ord

Abkürzungen

<i>BA</i>	<i>Bachelor</i>
<i>KB</i>	<i>Kernbereich</i>
<i>EB</i>	<i>Ergänzungsbereich</i>
<i>GM</i>	<i>Großes Modul</i>
<i>KM</i>	<i>Kleines Modul</i>
<i>PM</i>	<i>Profilmodul</i>
<i>WO</i>	<i>Wahlobligatorisches Modul</i>
<i>MA HF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Hauptfach</i>
<i>MA NF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Nebenfach</i>
<i>LA GK MS</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule (studiertes Fach)</i>
<i>LA GK GYM</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Gymnasium (vertieft studiertes Fach)</i>
<i>LA WSK</i>	<i>Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde berufsbildendes Schulwesen</i>
<i>Dipl.-Hdl.</i>	<i>Diplom-Handelslehrer, Wahlpflichtfach Politik/Sozialkunde</i>
<i>ESL</i>	<i>Politik im Erziehungswissenschaftlichen Studium für das Lehramt (Mittelschule, Gymnasium, Berufsschule, vgl. LAPO I § 68)</i>
<i>MS</i>	<i>Mittelschule</i>
<i>GYM</i>	<i>Gymnasium</i>
<i>BBS</i>	<i>Berufsbildende Schule</i>

Veranstaltungstypen:

V	Vorlesung	PS	Proseminar
S	Seminar	HS	Hauptseminar
Ü	Übung	C	Colloquium
P	Praktikum		

Politische Theorie und Ideengeschichte

Achtung: Alle Proseminare, Seminare und Hauptseminare am Lehrstuhl für Politische Theorie sind einschreibepflichtig. Die Einschreibung erfolgt im Zeitraum vom 27.09. bis 04.10. über die Plattform jExam (<https://jexam.inf.tu-dresden.de/jexamV3/Default.event>). Bezüglich der Einschreibemodalitäten beachten Sie bitte VORHER die Informationen auf der Website des Lehrstuhls von Prof. Vorländer unter dem Menüpunkt „Neuigkeiten/Aktuelles“. Zusätzlich steht auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Menüpunkt „Lehre > Online-Einschreibung mit jExam“ ein Dokument zur Verfügung, das Ihnen bei etwaigen Schwierigkeiten bei der Einschreibung behilflich sein wird. Generell gilt: Frühes Einschreiben sichert die begehrten Plätze.

N.N.

V: Einführung in die Theorie der Politik
Dienstag (2) 9.20 - 10.50 Uhr
AB2/LS 03

POL-BM-THEO

8110 Klausur KB*
66010 Klausur EB*

Die Vorlesung, die mit dem Proseminar „Einführung in das Studium der politischen Theorie“ den obligatorischen Einführungskurs „Einführung in das Studium der politischen Theorie“ bildet, führt systematisch in die Theorie der Politik und deren Grundbegriffe ein. Ausgehend von der Erörterung verschiedener Politikbegriffe und ihrer wissenschaftstheoretischen Grundlagen werden die systematischen und ideengeschichtlichen Bezüge von Grundbegriffen politischer Theorie (Macht, Staat, Demokratie, Pluralismus) diskutiert. Zugleich wird ein historischer Überblick über die ideenpolitischen Strömungen von Liberalismus, Konservatismus und Sozialismus gegeben.

Die Teilnahme an der Vorlesung ist - gemeinsam mit dem Besuch des die Vorlesung begleitenden Proseminars - Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheins im Einführungskurs „Einführung in das Studium der politischen Theorie“. (s. auch Modulbeschreibung, Basismodul Politische Theorie)

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), BA-Studiengänge (Basismodul Politische Theorie); Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium), studium generale.

Für die Vorlesung ist keine Anmeldung erforderlich!

N.N.

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie
Dienstag (5) 14.50 - 16.20 Uhr
ABS/105

POL-BM-THEO

8120 Seminararb. KB*
66020 Seminararb. EB*

Dr. Rainer Schmidt

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie
Dienstag (3) 11.10 – 12.40 Uhr
ABS/105

POL-BM-THEO

Prüfungsnummern s.o.

Julia Schulze Wessel

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie
Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr
POT/106

POL-BM-THEO

Prüfungsnummern s.o.

Dr. André Brodocz

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie

Donnerstag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

BZW/253

POL-BM-THEO

Prüfungsnummern s.o.

Das Proseminar, das mit der Vorlesung "Einführung in die Theorie der Politik" den obligatorischen Einführungskurs/das Basismodul "Einführung in das Studium der politischen Theorie" bildet, führt in einen ausgewählten Bereich politischer Theorie ein. Das die Vorlesung begleitende Proseminar dient der Diskussion ausgewählter Primärliteratur, anhand derer verschiedene Politikbegriffe sowie neuzeitliche Theorien und Konzeptionen von Staat und Demokratie analysiert werden. Die Lektüre der Texte, die den Teilnehmenden als 'Reader' zur Verfügung gestellt werden, ist obligatorisch. Das Proseminar wird von Tutorien begleitet, deren Besuch dringend angeraten wird.

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), BA-Studiengänge (Basismodul Politische Theorie); Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium).

N.N.

HS/S: Verfassungspatriotismus

Mittwoch (5) 14.50 - 16.20 Uhr

ABS/105

POL-GM-THEO*

8520 Projektarbeit*

8503 Bibliographie*

8504 Referat*

Die Idee des Verfassungspatriotismus war zunächst ein Versuch, politische Identität in Deutschland ohne Rekurs auf die durch nationalsozialistische Terrorherrschaft und Vernichtungskrieg beschädigte Idee der deutschen Nation als vorpolitische, relative homogene Einheit des Volkes zu stiften. Die Identifikation mit der Verfassung bedeutet demgegenüber das vorwärts blickende gemeinsame Bekenntnis zur Freiheit der Republik. Geprägt wurde dieser Begriff von Dolf Sternberger in einer Rede zum 30. Jahrestag des Grundgesetzes. Vor allem Jürgen Habermas hat diese Idee dann theoretisch weiterentwickelt und normativ gefestigt. Ihm zufolge kennzeichnen einen Verfassungspatriotismus jene Gesinnungen, die die Verfassung als partikulare Lesart universalistischer Grundrechte anerkennen und darauf eine Assoziation von Freien und Gleichen gegründet sehen. Seit Mitte der 90er Jahre erlebt die Idee des Verfassungspatriotismus eine paradoxe Renaissance: Auf der einen Seite wird vor allem in der deutschen Öffentlichkeit kritisch diskutiert, ob der Verfassungspatriotismus noch die angemessene Form darstellt, um sich zur politischen Identität Deutschlands zu bekennen; auf der anderen Seite wird mit dem Verfassungspatriotismus in der internationalen politikwissenschaftlichen Debatte die Hoffnung verbunden, multikulturelle Gemeinschaften dauerhaft zu integrieren und sogar auf der supranationalen Ebene politische Identität jenseits des Nationalstaats zu generieren.

Im ersten Teil dieses Projektseminars werden zunächst die Konzeptionen von Sternberger und Habermas rekapituliert, bevor dann die aktuelle Debatte aufgearbeitet wird. Im zweiten Teil des Seminars entwickeln die Studierende vor diesem Hintergrund in Arbeitsgruppen (max. 3 Stud./Gruppe) empirische oder theoretische Projekte, die sie im weiteren Verlauf durchführen und in einer Projektarbeit zusammenfassen. An einem abschließenden Blocktag in der vorlesungsfreien Zeit (der genaue Termin wird im Seminar festgelegt) werden diese Ergebnisse dann im Plenum wechselseitig vorgestellt.

Literatur zur Vorbereitung:

- Lacroix, Justine (2002): For a European Constitutional Patriotism, in: *Political Studies* 50, S. 944-958
- Markell, Patchen (2000): Making Affect Safe for Democracy? On „Constitutional Patriotism“, in: *Political Theory* 28, S. 38-63
- Michelman, Frank I. (2001): Morality, Identity and „Constitutional Patriotism“, in: *Ratio Juris* 14, S. 253-271
- Molt, Peter (2006): Dolf Sternbergers Verfassungspatriotismus, in: *Zeitschrift für Politikwissenschaft* 16, S. 875-900
- Müller, Jan-Werner (2007): Three Objections to Constitutional Patriotism, in: *Constellations* 14, S. 197-209

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Die Einschreibung erfolgt online. Die Veranstaltung ist das abschließende Projektseminar des Großen Moduls „Politisches Denken“ im BA-Studiengang Politikwissenschaft (POL-GM-THEO). Es wird um Verständnis gebeten, dass deshalb Studierende dieses Studiengangs Vorrang bei der Teilnahme haben. Für alle anderen Studiengänge handelt es sich um ein Hauptseminar.

Teilnahmebedingungen:

1. erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung und dem begleitenden Seminar im Modul „Politisches Denken“ (BA-Studiengang Politikwissenschaft) bzw. erfolgreich abgeschlossene Zwischenprüfung (Magister- und Lehramtsstudiengänge)
2. Übernahme eines Referats und Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe an einer Projektarbeit

Leistungsanforderungen: Referat, kommentierte Bibliographie und Projektarbeit in einer Arbeitsgruppe

Dr. Rainer Schmidt**S: Max Webers politische Schriften****Mittwoch (6) 16.40-18.10 Uhr****WEB/122**

Max Weber gilt als einer der Klassiker des politischen Denkens. Seine präzisen Definitionen zentraler Begriffe politischer Ordnungen (Staat, Macht, Herrschaft) dienen auch heute noch als Grundlage für sozialwissenschaftlich fundierte politikwissenschaftliche Analysen. Und seine methodischen Überlegungen über die Möglichkeit sozialwissenschaftlicher Erkenntnis bieten immer noch Aufschluss über den Charakter wissenschaftlichen Arbeitens. Beides zeigt sich u.a. darin, wie Weber dem Verhältnis von Ethik und Politik unter den Bedingungen moderner Machtstaatlichkeit auf den Grund zu gehen versuchte, wie er die Rolle der Religion in modernen Gesellschaften verortete, und wie er sich mit erheblichem Einfluss auf seine Zeitgenossen in zahlreichen Texten – Aufsätzen, Reden oder Briefen – mit der politischen Situation der Zeit (soziale Frage, Parlamentarisierung, Weltkrieg) auseinandersetzte.

Die *Protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus*, die Reden *Politik als Beruf* und *Wissenschaft als Beruf*, die Antrittsvorlesung über *Nationalstaat und Volkswirtschaftspolitik*, seine Aufsatzreihe *Parlament und Regierung im neugeordneten Deutschland*, die *Herrschaftstypologie* und seine kleine Studie über die Demokratie in Amerika. All diese Texte sind mit ihrer analytischen Schärfe und ihrem Ideenreichtum bis heute anregend geblieben.

Die gesamte UTB-Reihe von Webers Texten (Gesammelte politische Schriften, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie I-III, etc.) ist unter folgender Internet-Adresse einzusehen: <http://www.uni-potsdam.de/u/paed/pia/index.htm>

Zudem gibt es die Max Weber Gesamtausgabe (einige Bände auch als Studienausgabe) mit ihren unersetzlichen Kommentaren und Einleitungen.

Zur Anschaffung empfohlen: Max Weber. Schriften 1894-1922, hg. und eingel. von Dirk Käsler, Stuttgart 2002, (Preis: 21 Euro)

Kommentierend zur Einführung empfohlen: Rainer Schmidt, Die politische Theorie der Rationalisierung: Max Weber, in: Politische Theorien der Gegenwart, hg. von Brodocz/Schaal, [UTB Taschenbuch 2218], Opladen 2002, S. 371-398. Und als Einstieg immer noch lesenswert die bisher einzige Biographie Webers: Marianne Weber. Max Weber – ein Lebensbild [1926], Neuauflage: München 1989.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), auch Studierende der diversen Bachelorstudiengänge sind selbstverständlich willkommen

Dr. Daniel Schulz

S: Machiavellis politische Schriften

Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr

ABS/213

Niccolò Machiavelli gilt als Denker einer neuzeitlichen Politik, die sich von ethischen Überlegungen über das gute Leben emanzipiert hat und auf den Grundbegriffen von Macht und Interesse aufbaut. Seine Hauptschrift „Der Fürst“ steht mit seinen scheinbar so amoralischen Ratschlägen an den modernen Machtpolitiker Pate für den sprichwörtlichen „Machiavellismus“. Dass dieses Verständnis Machiavellis zu kurz greift, gehört inzwischen zu den Gemeinplätzen der politischen Ideengeschichte. Wer jedoch ist der wahre Machiavelli? Das Seminar widmet sich über die auszugsweise Lektüre der wichtigsten Primärtexte und über ausgewählte Sekundärliteratur der Frage nach den politischen Ordnungsvorstellungen der italienischen Renaissance und des politischen Republikanismus, die auch für Machiavelli prägend waren und die von ihm in einer neuen Weise artikuliert wurden. Im Mittelpunkt stehen dabei zentrale Begriffe dieses Ordnungsverständnisses: das Verhältnis von Tugend und Interesse, von Korruption und Gemeinwohl, der Bürgerbegriff, das Freiheitsverständnis, der Begriff der Macht und nicht zuletzt der Begriff der Republik und des Politischen selbst.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Primärliteratur:

Niccolò Machiavelli (1991): Politische Schriften. Hg. v. Herfried Münkler. Frankfurt/M.: Fischer.

Niccolò Machiavelli (1999): Der Fürst. Frankfurt/M.: Insel.

Niccolò Machiavelli (2000): Discorsi. Staat und Politik. Hg. v. Horst Günther. Frankfurt/M.: Insel.

Sekundärliteratur:

Quentin Skinner (2004): Machiavelli zur Einführung. 4. Aufl. Hamburg: Junius.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM),

PD. Dr. Gary S. Schaal

HS: Demokratieskeptisches Denken nach 1945

entfällt!

**Dienstag (4) 13.00-14.30 Uhr
BZW/255**

Die zeitgenössische Demokratiediskussion ist hinsichtlich des normativen Gehaltes von Demokratie zunehmend skeptisch. Begriffe wie "Postdemokratie" kennzeichnen eine Diskussion, die sowohl auf normativer wie auch auf deskriptiver Ebene Abstand genommen hat von hochfliegenden demokratischen Hoffnungen. Und selbst die deliberative Demokratietheorie, die für viele die zeitgenössische Manifestation (K) kritischer Theorie war, scheint sich von einer Input- zu einer Outputdemokratietheorie zu entwickeln. In dem Hauptseminar werden wir zwei Ziele verfolgen: Einerseits soll der demokratieskeptische Diskurs von 1945 bis heute rekonstruiert werden. Andererseits soll die empirische Basis von "Postdemokratie"-Diagnosen kritisch hinterfragt werden.

Als Einstieg in die Diskussion eignet sich folgender Text sehr gut:

Buchstein, Hubertus/Jörke, Dirk (2003): Das Unbehagen der Demokratietheorie, in: Leviathan Jg. 31, Heft 4.

Crouch, Colin (2004): Postdemocracy. London: Polity Press

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM),

*** Durch Änderungen der Studienordnung kann es auch zu Veränderungen bei den Prüfungsnummern kommen. Bitte informieren Sie sich dazu vor der Anmeldung zu einer Prüfungsleistung auf der Internetseite des Prüfungsamtes!**

Politische Systeme und Systemvergleich

Achtung: Für ALLE Lehrveranstaltungen am Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich besteht eine Einschreibepflicht. Studierende können sich vom 10.9.2007 bis 7.10.2007 auf der Homepage des Lehrstuhls (<http://www.tu-dresden.de/phfipo/polsys/>) online für die Veranstaltungen einschreiben.

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

**V: Einführung in das Studium der politischen Systeme
Dienstag (5) 14.50-16.20 Uhr
HSZ/02**

POL-BM-SYS

**8210 Klausur KB*
66210 Klausur EB***

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

**PS: Einführung in das Studium der politischen Systeme
Dienstag (6) 16.40-18.10 Uhr
HSZ/103**

POL-BM-SYS

**8220 Seminararb. KB*
66230 Seminararb. EB*
8201 Essay KB*
8202 Bibliographie KB*
8203 Referat KB*
66201 Essay EB*
66202 Bibliographie EB*
66203 Referat EB***

Jakob Lempp, M.A.

**PS: BM Einführung in das Studium der politischen Systeme
Mittwoch (4) 13.00-14.30 Uhr
ABS/105/U**

POL-BM-SYS

Prüfungsnummern s.o.

Sabine Friedel, M.A.

**PS: Einführung in das Studium der politischen Systeme
Donnerstag (2) 9.20-10.50 Uhr
WEB/217/U**

POL-BM-SYS

Prüfungsnummern s.o.

Die Vorlesung bildet gemeinsam mit dem gleichnamigen Proseminar das obligatorische Basismodul „Einführung in das Studium der politischen Systeme“. Sodann wird ein knapper Überblick zur Politikwissenschaft gegeben. Anschließend werden Grundkonzepte der Analyse politischer Systeme sowie Kategorien des Systemvergleichs dargestellt. Es schließt sich eine Behandlung der wesentlichen Strukturelemente politischer Systeme an: Monismus versus Pluralismus; Gewaltenkonzentration versus Gewaltenteilung; Rechtsstaat usw. Sodann werden die Funktionen und Strukturen der Akteure des politischen Prozesses vorgestellt: Interessengruppen, Parteien, Parlamente, Regierungen/Verwaltungen, Massenmedien usw.

Leistungsanforderungen: Die Aneignung des Lehrstoffes wird in einer zweistündigen Klausur am Ende des Semesters nachgewiesen. Das Bestehen dieser Klausur ist gemeinsam mit dem erfolgreichen Besuch des Proseminars (d.h. mit dem Erbringen der dort geforderten Studien- und Prüfungsvorleistungen) Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises.

Literaturhinweise: Im Proseminar wird eine ausführliche Leseliste mit Pflicht- und weiterführender Literatur ausgehändigt. Ansonsten werden empfohlen:

Alemann, Ulrich von, 2007: Methodik der Politikwissenschaft. 7. Aufl., Stuttgart
Bellers, Jürgen, 2006: Einführung in die Politikwissenschaft. 4. Aufl., München

- Berg-Schlosser, Dirk / Stammen, Theo, 2003: Einführung in die Politikwissenschaft. 7. Aufl., München
- Frantz, Christiane, 2005: Einführung in die Politikwissenschaft. Münster
- Jesse, Eckhard, 2007: Politikwissenschaft. Wiesbaden
- Mols, Manfred, 2003: Politikwissenschaft: Eine Einführung. 4. Aufl., Paderborn
- Patzelt, Werner J., 2007: Einführung in die Politikwissenschaft. 6. Aufl., Passau
- Schreyer, Bernhard, 2005: Grundkurs Politikwissenschaft. Cottbus
- Thöndl, Michael, 2005: Einführung in die Politikwissenschaft. Wien

angeboten für: BA, MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), (ESL), studium generale

Erwerb eines Leistungsnachweises: möglich

N.N.

Tutorium zur Veranstaltung: Einführung in das Studium der politischen Systeme

Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr, R. BZW/0154

Donnerstag (4) 13.00-14.30 Uhr, R. BZW/0150

Freitag (2) 9.20-10.50 Uhr, R. BZW/0151

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

POL-WO I

**HS - Blockseminar: Politische Religion. Erscheinungsformen und Funktionen
BZW/A538**

(wählbar für Studierende im BA-Studiengang Politikwissenschaft als wahlobligatorisches Modul POL-WO I; Prüfungsnummern werden noch bekanntgegeben)

Nicht zuletzt der von bewusst religiösen Menschen getragene islamische Terrorismus führt aufs neue vor Augen: Religion ist politisch wichtig. Doch warum ist sie das – und wie im einzelnen? Antworten auf diese Fragen zu erarbeiten, ist Aufgabe dieses Hauptseminars. Folgende Themenbereiche werden behandelt:

I. Einführung – der Blick aus der Vogelperspektive:

- Religion – was ist das überhaupt?
(Antwortperspektiven: einesteils von ‚innen‘, d.h. ‚theologisch‘, andernteils ‚von außen‘, d.h. religionssoziologisch)
- Politische Religion, Zivilreligion und Theokratie: Wie hängen Politik und Religion auf der *Faktenebene* zusammen?
- Politische Theologie, politische Mythologie, politische Ideologie: Wie hängen Politik und Religion auf der *Reflexionsebene* zusammen?

II. Das Phänomen – der Blick auf Fallbeispiele:

- Politische Religion als ‚Kern‘ totalitärer Herrschaft
Fallbeispiele: die ‚(Kultur-) Revolutionen‘ von Echnaton (Ägypten), Savonarola (Florenz), Calvin (Genf) und der Wiedertäufer (Münster); die – im Zeichen der ‚Vernunft‘ stehende – Radikalisierungsphase der Französischen Revolution; Hitlers Nationalsozialismus; Stalins Bolschewismus; Maos Kommunismus; Chomeinis Islamismus.
- (Zivil-) Religion als Grundlage legitimer Staatlichkeit
Fallbeispiele: Attische Polis, Römische Republik, Byzantinisches Reich, Westliches Kaisertum des 11.-14. Jahrhunderts, USA, Frankreich, Israel, Deutschland

III. Einsichten – der Blick auf einige Erträge theoretischer Reflexion

Jean-Jacques Rousseau, Eric Voegelin, Carl Schmitt, Robert N. Bellah, Hans Maier, Johann Baptist Metz

Das Hauptseminar wird als Blockseminar durchgeführt, und zwar jeweils freitags von 9-17 Uhr in der Bibliothek des Sonderforschungsbereichs ‚Institutionalität und Geschichtlichkeit‘, BZW. Die Termine sind: 12.10.2007, 23.11. 2007, 7. 12. 2007, 11. Januar 2008. Wer einen Leistungsnachweis erwerben will, hat ein Referat zu halten, eine Hausarbeit zu schreiben sowie als Diskutant eines Referates zu fungieren. Als Referatsthemen ist entweder je ein Fallbeispiel aus dem Block II oder je ein Autor aus dem Block III zu wählen. Die Referate dauern 30 Minuten, die Diskutantenbeiträge fünf bis zehn Minuten; die Hausarbeiten umfassen 30-40 Seiten Text. Meldungen für die einzelnen Themen: persönlich oder per Email beim Seminarleiter. Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmer bereits vor der ersten Sitzung – gestaltet vom Dozenten – gründlich in die Seminarthematik einlesen.

Literaturhinweise:

- Faber, Richard (Hrsg.), 1997: Politische Religion – religiöse Politik. Würzburg.
 Heinrich Meier, 1998: Carl Schmitt, Leo Strauss und ‚Der Begriff des Politischen‘. Zu einem Dialog unter Abwesenden, 2. Aufl. Stuttgart.
 Heinrich Meier, 2004: Die Lehre Carl Schmitts. Vier Kapitel zur Unterscheidung Politischer Theologie und Politischer Philosophie, 2. Aufl. Stuttgart/Weimar
 Maier, Hans (Hrsg.), 2000: Wege in die Gewalt. Die modernen politischen Religionen. Frankfurt/M.
 Maier, Hans u.a. (Hrsg.), 1996 und 2003: ‚Totalitarismus‘ und ‚politische Religionen‘. Paderborn u.a.
 Metz, Johann Baptist, 1997: Zum Begriff der neuen Politischen Theologie 1967-1997. Mainz.
 Voegelin, Eric, 1993 (orig. 1938): Die politischen Religionen.
 Perčič, Janez, 2004: Religion und Gemeinwesen. Zum Begriff der Zivilreligion (=Forum Religionsphilosophie, 8). Münster 2004

Online-Einschreibung beachten!

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

C: Aktuelle Themen politikwissenschaftlicher Forschung

Montag (6) 16.40–18.10 Uhr

BZW/A538

Dieses in jedem Semester angebotene Kolloquium verfolgt drei Ziele. Erstens lässt es Studierende der höheren Semester, Examenskandidaten, Doktoranden und Magistranden an den laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich teilhaben. Der unmittelbar erlebbaren Verbindung von Forschung und Lehre dienend, eröffnet es gute Möglichkeiten, methodische und theoretische Kenntnisse durch die Teilnahme an projektbezogenen Diskussionen zu erwerben. Zweitens ist das Colloquium die Stätte der Diskussion eigener Forschungsideen oder Forschungsarbeiten der Teilnehmer. Auch empfiehlt es sich dringend, das eigene Magisterarbeits- oder Staatsexamensarbeitsprojekt in dieser Veranstaltung vorzustellen. Drittens dient das Colloquium der Erörterung innovativer Theorien und Methoden auf dem Gebiet der vergleichenden institutionellen Analyse.

Online-Einschreibung beachten.

angeboten für: Examenskandidaten, Magistranden, Doktoranden, Mitarbeiter und andere interessierte fortgeschrittene Studierende

Leistungsnachweis: nicht möglich

Jakob Lempp, M.A.

S Politikfeldanalyse – Theorie und empirische Fallbeispiele

Montag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

ABS 105/U

POL-BRD

12520 Strategiep.*

12502 Faktenpr.*

Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls POL-BRD im Bachelorstudiengang. „Policy Analysis is what governments do, why they do it, and what difference it makes“ – so beschrieb Thomas S. Dye 1976 den Gegenstand der Politikfeldanalyse. Während es also bei der Untersuchung von polity und politics um den Rahmen geht, in welchem politische Entscheidungen getroffen werden, geht es bei der Politikfeldanalyse um das, was entschieden wird: um die Inhalte von Politik. Das Seminar führt zunächst in die wichtigsten theoretischen Ansätze, Modelle und Methoden der Politikfeldanalyse ein und diskutiert dann sowohl einfürend als auch anhand von wichtigen konkreten Fällen verschiedene Politikfelder – darunter die Hartz IV-Gesetze und die Dienstleistungsrichtlinie; das Elterngeld; die Einführung des Dosenpfands sowie die für 2007 geplante Mehrwertsteuererhöhung.

angeboten für: BA, MA (HF und NF), LA (Gymnasium, Mittelschule, WSK)

Anforderungen für Teilnahme: Referat mit Präsentationspapier und intensive Mitarbeit. Für einen Leistungsnachweis, bzw. als Prüfungsleistung für Studierende im BA-Studiengang ist zusätzlich ein politikberatendes Strategiepapier anzufertigen.

Online-Einschreibung beachten!

Zur Vorbereitung ist zu lesen:

Schubert, Klaus / Bandelow, Nils (Hg.), 2003: Lehrbuch der Politikfeldanalyse, Wien. Eine vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Sabine Friedel, M.A.

S: "Politik praktisch"

Montag (3), 11.10–12.40 Uhr

ASB/328/H

POL-GM-SYS

POL-SM-PP

8603 Strategiepapier KB*

8604 Planspiel KB*

66302 Planspiel EB*

66340 Strategiepapier EB*

66330 Erfahrungsbericht EB*

Die Lehrveranstaltung ist Teil der Module GM-POL-SYS und POL-SM-PP) und führt in praktische Politikprozesse ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren praktische Übungen, darunter insbesondere ein (zweiteiliges) Planspiel zur Arbeit des Sächsischen Landtages und zur Arbeit des Dresdner Stadtrates. Politikwissenschaftliche Recherche- und Darstellungstechniken werden anhand konkreter Aufgaben eingeübt. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden ein realistisches und erfahrungsgestütztes Bild zum Ablauf politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse zu vermitteln und Fertigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Fakten und Argumentationen zu schulen.

angeboten für: BA, MA HF und NF, LA GYM, MS und BBS

Teilnahmevoraussetzungen:

für BA-Studierende - Kernbereich: Voraussetzung sind die inhaltlichen Kompetenzen, die in den Modulen POL-BM-THEO, POL-BM-SYS, POL-BM-IB, POL-METH, POL-BRD, POL-WP und POL-ÖR vermittelt wurden. Insbesondere ist die Kenntnis der zentralen Kategorien der politischen Systemlehre sowie die Kenntnis der Grundzüge des politischen Systems der BRD Voraussetzung für die Teilnahme. für BA-Studierende - Ergänzungsbereich: Absolvierung aller für das Grundstudium vorgesehenen Module. für MA und LA-Studierende: Absolvierung des Einführungskurses Politische Systeme

Leistungsnachweis:

Für BA-Studierende: Als Prüfungsleistungen ein Bericht zum Planspiel, Anfertigung eines politikberatenden Strategiepapiers; als Prüfungsvorleistungen („Studienleistungen“) seminarbegleitende Lektüre, Teilnahme am Planspiel

Für MA und LA-Studierende: seminarbegleitende Lektüre, Bericht zum Planspiel, politikberatendes Strategiepapier

Christian Demuth, M.A./Henrik Steglich, M.A.

S: „Rechtsextremistische Strukturen und demokratischer Gegenwehr auf kommunaler Ebene am Beispiel der Sächsischen Schweiz“

Zeitraum: Blockseminar

Raum: wird noch bekannt gegeben

Zeitpunkt wird am Beginn des Seminars in einer Einführungsstunde festgelegt (siehe Ausgang am schwarzen Brett am Lehrstuhl Politische Systeme und Systemvergleich).

Sachsen scheint sich zu einer Hochburg des Rechtsextremismus entwickelt zu haben. Viele Daten und Indizien weisen auf eine erhebliche Verfestigung rechtsextremer Strukturen und Subkultur im Freistaat hin. Gleichwohl sind in den letzten Jahren viele positive Entwicklungen zu beobachten: In vielen Gemeinden und Kommunen hat sich eine Vielzahl von Vereinen, Initiativen und Aktionen gegründet, die versuchen, zivilgesellschaftliche Gegenwehr gegen rechtsextremistische Tendenzen zu organisieren. Wie allerdings sind die Erfolge der Zivilgesellschaft und des Staates einerseits und die Verfestigung rechtsextremistischer Strukturen andererseits zu bewerten? Das Seminar will diese und folgende Fragestellungen daher näher betrachten:

Wie strukturiert sich die rechtsextremistische Bewegung im ländlichen und kleinstädtischen Raum (Rolle der NPD, Rolle der Kameradschaften, Strategien, Bündnisse etc.)? Welche konkreten strukturellen, demographischen und sozialen Bedingungen stellen positive Chancenstrukturen für die Verankerung der rechtsextremistischen Bewegung dar?

Wo zeigen sich Erfolge rechtsextremistischer Strategien, wo befinden sich die Demokraten im Rückzug? Welche internen Ressourcen der rechtsextremistischen Bewegung beeinflussen die Verankerung des Rechtsextremismus vor Ort (Bedeutung von Personen, Bedeutung von Netzwerkstrukturen, Bedeutung finanzieller Ressourcen)?

Welche konkreten Rahmenbedingungen der demokratischen politischen Kultur vor Ort beeinflussen ggf. die Zurückdrängung des Rechtsextremismus (Akteursstrukturierungen, Themensetzungen, Koalitionen etc.)?

Der praktische Teil beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Methodik: Die Studien selbst sollen zusammen mit Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Gruppen abgestimmt werden sowie die Ergebnisse der Studien in die Politikberatung einfließen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung und in Arbeitsgruppen in der ersten Hälfte des Wintersemesters 2006/2007 statt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Das Seminar ist sehr arbeitsintensiv und es wird ein hohes Maß an Eigeninitiative verlangt. Aus diesem Grund soll

auch die Anmeldeprozedur schriftlich erfolgen. Dafür erhalten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ein intensives Politikberatungs- und Analyseseminar zu absolvieren.

Anmeldung:

Kurze schriftliche Bewerbung per e-mail mit kurzer Begründung (3 -5 Sätze), warum man an diesem Seminar teilnehmen will.

Pflichtliteratur:

Staud, Toralf 2005: Moderne Nazis. Die neuen Rechten und der Aufstieg der NPD. Köln.
Steglich, Henrik 2005: Die NPD in Sachsen. Göttingen.

Erwerb eines Leistungsnachweises: möglich

Dr. Björn Opfer

S: Die EU-Südosterweiterung - Bulgarien und Rumänien als ungeliebte Neumitglieder der EU

Termine: Einführungsveranstaltung 24. Oktober 2007, 14.50 Uhr, ABS/216

Blockveranstaltung 12./13. und 26./27. Januar 2008

Am 1. Januar 2007 nahm die Europäische Union die beiden südosteuropäischen Staaten Bulgarien und Rumänien als 26. und 27. Mitglied auf. Vorangegangen war diesem Beitrittsakt ein steiniger Transformationsprozess in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – ein Prozess, der immer noch anhält. Zugleich ging ein für beide Länder langer und schwieriger Verhandlungsmarathon zu Ende, der von den beteiligten Seiten nicht unterschiedlicher hätte wahrgenommen werden können: Sowohl für Bulgarien als auch für Rumänien bedeutete die Aufnahme in die EU die »Rückkehr« nach Europa, nachdem sie, so die eigene Wahrnehmung, erst über Jahrhunderte durch die osmanische Herrschaft, später über 40 Jahre unter sowjetischer Hegemonie von den Entwicklungen »Europas« weitgehend isoliert gewesen waren. Auf der anderen Seite eine Europäische Gemeinschaft, die den beiden neuen Mitgliedern stets äußerst skeptisch gegenüberstand, sich jedoch allzu frühzeitig für die Aufnahme festgelegt hatte, obwohl sie sich selbst in einer tiefen Verfassungskrise befindet.

Mit der Südosterweiterung greift die Europäische Union bis an das Schwarze Meer aus und ist für lange Zeit an die Grenzen ihrer Integrationsfähigkeit angelangt. Während sich die EU nun zunächst konsolidieren und strukturell reformieren muss, sehen sich Bulgarien und Rumänien ganz neuen Herausforderungen gegenüber: wirtschaftlich als Teil des EU-Binnenmarktes, mit ungelösten Problemen starker mafiöser Strukturen und zahlreichen schwierigen innenpolitischen Reformen. Die Folgen dieser Erweiterung sind somit weder für die EU und für die beiden neuen Mitgliedsstaaten noch für die übrige Balkanregion absehbar.

Literaturempfehlungen für das Seminar:

Christian Autengruber: Die politischen Parteien in Bulgarien und Rumänien. Eine vergleichende Analyse seit Beginn der 90er Jahre, Stuttgart 2006.

Sonja Schüler: Integration durch Demokratisierung? Die Minderheitensituation der Roma in Bulgariem seit 1989, Frankfurt/M. 2005.

Thede Kahl, Michael Metzeltin, Mihai-Răzvan Ungureanu (Hg.), Rumänien. Raum und Bevölkerung, Geschichte und Geschichtsbilder, Kultur, Gesellschaft und Politik heute, Wirtschaft, Recht und Verfassung, Historische Regionen. Münster 2006.

Erwerb eines Leistungsnachweises für Proseminar möglich

Melanie Kintz, M.A.

**S: „Die politischen Systeme Japans, Chinas und Taiwans“ – Blockseminar
Freitag (3/4), 11.10-14.30 Uhr; 14tägl., 1. Termin 12.10.
ABS/213**

Der Kurs bietet eine Einführung in die politischen Systeme Japans, Chinas und Taiwans. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema Demokratie und Demokratisierung. Die Beispiele stellen unterschiedliche Systeme dar: Japan ist eine etablierte Demokratie, China ist eine Diktatur, in der es im „grass root“ Bereich Demokratisierungstendenzen gibt, und Taiwan ist eine neue Demokratie. Neben einem Überblick über die historischen Entwicklungen seit dem späten 19. Jahrhundert in Japan, China und Taiwan, wird der Schwerpunkt des Seminars auf der Analyse der staatlichen Institutionen (Parteien und Wahlsystem) und deren Wandel liegen. Die Kurswebsite für das Seminar ist <http://homepages.wmich.edu/~m0kintz>. Ich bitte darum, dass die Seminarteilnehmer regelmäßig die Website konsultieren. Neben aktuellen Informationen, finden Sie hier auch Hinweise für weiterführende Literatur.

Sehr gute Englischkenntnisse sind eine Grundvoraussetzung für die Teilnahme am Seminar, da der Großteil der Pflichtlektüre in Englisch sein wird.

Vorraussetzung für Erwerb des Leistungsnachweises: regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, gründliche Erarbeitung der angegebenen Literatur, Hausklausur

Literatur:

Zum Kauf empfohlene Bücher:

J.A.A. Stockwin (1999): *Governing Japan*. Blackwell Publishers, Malden, MA

Lieberthal, K. (2004): *Governing China*, Norton & Company, New York

Rigger, S. (1999): *Politics in Taiwan: voting for Democracy*. Routledge, NY

Weitere Literatur wird in einem Reader zusammengestellt.

apl. Prof. Dr. Uwe Backes

V: Systemvergleich II: Diktaturen

Dienstag (6) 16.40 – 18.10 Uhr

BEY/151

POL-GM-SYS
8620 Klausur*

Die Vorlesung ist im Bachelorstudiengang Bestandteil des Großen Moduls POL-GM-SYS „Konstruktion und Funktionslogik politischer Systeme“. Sie ist außerdem eine empfohlene Vorlesung für Studierende in den Magister- und Lehramtsstudiengängen. Im Mittelpunkt stehen Konstruktion und Funktionslogik der Diktaturen. Eine Analyse der Herrschaftscharakteristika von Diktaturen des 20. und 21. Jahrhunderts bildet die Grundlage für einen systematischen Vergleich. Dabei werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener Diktatur-Typen herausgearbeitet.

Literatur:

Baehr, Peter/Melvin Richter (Hg.), *Dictatorship in History and Theory. Bonapartism, Caesarism, and Totalitarianism*, Cambridge 2004.

Besier, Gerhard, *Das Europa der Diktaturen. Eine neue Geschichte des 20. Jahrhunderts*, München 2006.

Chehabi, H.E./Juan J. Linz, *Sultanistic Regimes*, Baltimore/London 1998.

Gallus, Alexander/Eckhard Jesse (Hg.), *Staatsformen von der Antike bis zur Gegenwart*, 2. Aufl., Köln/Weimar/Wien 2007.

- Jesse, Eckhard (Hg.), Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der internationalen Forschung, 2. Aufl., Bonn 1999.
- Linz, Juan J., Totalitäre und autoritäre Regime, hg. von Raimund Krämer, Potsdam 2000.
- Loewenstein, Karl, Verfassungslehre, 4. Aufl., Tübingen 2000.
- Merkel, Wolfgang, Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, Opladen 1999.

angeboten für: BA, MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), Studium generale, Seniorenakademie.

Leistungsnachweis: nur für BA-Studierende möglich und erforderlich. Credits werden durch eine 90-minütige Klausur am Ende der Vorlesung erworben.

*** Durch Änderungen der Studienordnung kann es auch zu Veränderungen bei den Prüfungsnummern kommen. Bitte informieren Sie sich dazu vor der Anmeldung zu einer Prüfungsleistung auf der Internetseite des Prüfungsamtes!**

Prof. Dr. Werner J. Patzelt/Dr. Joachim Klose (in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. Dresden)

Ringvorlesung: „Der Staat müsste doch ... Zwischen Anspruch und Wirklichkeit“

Dienstag 20 Uhr – erste Veranstaltung 9.10.07

Stadtmuseum Dresden (Wilsdruffer Str. 2)

Wer kennt nicht den Stoßseufzer: ‚Da müsste doch der Staat einmal ...!‘ Aber was muss der Staat denn *wirklich*? Was *sollte* er müssen – auf der Grundlage welcher Leitbilder von Staatlichkeit? Was *kann* er wohl müssen – unter welchen konkreten Voraussetzungen? Und was lässt sich von jenen Einsichten, die sich bei der Arbeit an solchen Fragen einstellen, womöglich auch *verallgemeinern* und zur Richtschnur des *eigenen* Verhältnisses zum Staat machen? Um das alles geht es bei der Vortragsreihe ‚Der Staat müsste doch ...‘, welche der Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich der TU Dresden gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung durchführt. Einesteils werden staatliche Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten vergleichend an drei zentralen Lebens- und Politikbereichen abgehandelt: Staat und Individuum, Staat und Wirtschaft, Staat und Religion. Andernteils wird das alles vergleichend an Staaten unterschiedlicher Prägung und Geschichte erörtert: nämlich an den Fällen einzelner westeuropäischer Staaten sowie der USA, an den Beispiel Polens als eines postsozialistischen osteuropäischen Staates und Mexikos als eines zugleich westlich beeinflussten als auch bewusst einen eigenen Weg suchenden lateinamerikanischen Staates, desgleichen an den Fällen von China, Japan und Singapur als drei kulturell ganz anders geprägten ostasiatischen Staaten. Am Ende dieser Vortragsreihe, die systematische Vorträge von Experten mit ausgiebiger Diskussionszeit verbindet, sollte ein fundiertes und detailreiches Verständnis von den Leistungsmöglichkeiten, Leistungsgrenzen und komplizierten, nicht nach Wunsch und Wille schaffbaren Voraussetzungen moderner Staatlichkeit stehen.

Themen und Referenten:

I. Der Staat: Was er ist und was er kann

9. Oktober 2007, 20 Uhr:

Das riskante Wunder der Staates (Prof. Dr. Werner J. Patzelt, TU Dresden)

16. Oktober 2007, 20 Uhr:

Den Staat denken (Prof. Dr. Rüdiger Voigt, München)

II. Der Staat und seine Möglichkeiten: Westeuropa und seine Erfahrungen

23. Oktober 2007, 20 Uhr:

Staat und Individuum (Prof. Dr. Dieter Schulz, Leipzig)

30. Oktober 2007, 20 Uhr:

Staat und Religion (Prof. Dr. Alfred Grosser, Paris)

6. November 2007, 20 Uhr:

Staat und (Schatten)Wirtschaft (Dr. Anita Bestler, Palermo)

III. Der Staat und seine Möglichkeiten: Postkommunistische Herausforderungen am Beispiel Polens (In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut, Markt 10, 04109 Leipzig)

13. November 2007, 20 Uhr:

Staat und (Schatten)Wirtschaft (Prof. Aniele Dylus, Professorin für Wirtschaftsethik, Warschau)

20. November 2007, 20 Uhr:

Staat und Individuum (Prof. Dr. Paweł Spiewak, Mitglied des Sejm, Soziologe, Warschau)

27. November 2007, 20 Uhr:

Staat und Religion (Zbigniew Nosowski Chefredakteur der katholischen Monatszeitschrift „Więź“, Warschau)

IV. Der Staat und seine Möglichkeiten: Mexiko zwischen süd- und nordamerikanischen Erfahrungen

4. Dezember 2007, 20 Uhr:

Staat und (Schatten)Wirtschaft (Prof. Dr. Manfred Mols, Uni Mainz)

10. Dezember 2007, 20 Uhr (Ausnahme, da Montag):

Staat und Individuum (Prof. Dr. Raina Zimmering, Uni Linz)

18. Dezember 2007, 20 Uhr:

Staat und Religion am Beispiel Venezuelas und Paraguays (Dr. Michael Lingenthal, KAS, Bonn)

V. Der Staat und seine Möglichkeiten: Die USA als ‚liberaler Extremfall‘ (In Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika, Wilhelm-Seyfferth-Str. 4, 04107 Leipzig)

8. Januar 2008, 20 Uhr:

Staat und Individuum (Generalkonsul Mark D. Scheland, Leipzig, Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika)

15. Januar 2007, 20 Uhr:

Staat und (Schatten)Wirtschaft (Prof. Dr. Andreas Falke, Uni Nürnberg)

22. Januar 2008, 20 Uhr:

Staat und Religion (Prof. Dr. Harald Wenzel, FU Berlin)

VI. Der Staat und seine Möglichkeiten: Asiatische Staaten – Anbieter von Alternativen zum ‚westlichen Modell‘?

29. Januar 2008, 20 Uhr:

Staat und Wirtschaft (Dr. Stefan Friedrich, KAS Berlin)

5. Februar 2008, 20 Uhr:

Staat und Individuum (Prof. Dr. Oskar Weggel, Hamburg)

12. Februar 2008, 20 Uhr:

Staat und Religion (Peter Schier, KAS)

Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr

POL-AQUA

V: Parlamentarische Demokratien im Vergleich

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

ABS/LS 02

Zunächst werden Typologien politischer Systeme und Strukturmerkmale parlamentarischer Demokratien sowie Transformationstheorien erörtert. Sodann werden die politischen Systeme der EU-Staaten vergleichend analysiert.

Behandelt werden u.a.: Phasen der Verfassungsentwicklung und Verfassungsprinzipien; Grundrechte und Staatszielbestimmungen; Funktionen von Staatspräsident, Regierung und Parlament; Strukturen und Arbeitsweise von Parlament, Regierung und Verwaltung; Rechtssystem und Verfassungsgerichtsbarkeit; Wahlsystem und direktdemokratische Verfahren; politische Parteien und Parteiensysteme; Interessenvermittlung, Bürgerbeteiligung und politische Kultur. Unter besonderer Beachtung informeller Prozesse wird eingehend dargestellt, inwieweit die Verfassungspraxis vom Verfassungstext abweicht.

Neben der systematisch-vergleichenden Analyse gibt die Vorlesung Einblick in Strukturprobleme und Wandlungsprozesse ausgewählter Staaten.

Literaturhinweise:

Abromeit, Heidrun/Stoiber, Michael, 2006: Demokratien im Vergleich. Einführung in die vergleichende Analyse politischer Systeme, Wiesbaden.

Beichelt, Timm, 2001: Demokratische Konsolidierung im postsozialistischen Europa, Opladen.

Beyme, Klaus von, ³1999: Die Parlamentarische Demokratie. Entstehung und Funktionen 1789-1999, Wiesbaden.

Helms, Ludger, 2002: Politische Opposition, Opladen.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ²2004: Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ³2003: Die politischen Systeme Westeuropas, Opladen.

Jesse, Eckhard/Sturm, Roland (Hrsg.), 2003: Demokratien des 21. Jahrhunderts im Vergleich, Opladen.

Kraatz, Susanne/Steinsdorff, Silvia von (Hrsg.), 2002: Parlamente und Systemtransformation im postsozialistischen Europa, Opladen 2002.

Kropp, Sabine/Schüttemeyer Susanne S./Sturm, Roland (Hrsg.), 2002: Koalitionen in West- und Osteuropa, Opladen.

Luther, Kurt Richard/Müller-Rommel, Ferdinand (Hrsg.), 2002: Political Parties in the New Europe, Oxford.

Merkel, Wolfgang, ²2007: Systemtransformation, Opladen.

Müller, Wolfgang C./Strom, Kaare (Hrsg.), 2003: Coalition Government in Western Europe, Oxford.

Nohlen, Dieter, ⁵2004: Wahlrecht und Parteiensystem, Wiesbaden.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studium Generale, Aqua (BA)

Leistungsnachweis: nicht möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr

HS/S: Parlament und Regierung in Deutschland (Schwerpunkt: Große Koalition)

Mittwoch (5-6) 14.50-18.10 Uhr

ABS/214

Nach grundlegenden demokratie- und parlamentarismustheoretischen Erörterungen werden Funktionen, Struktur und Willensbildung von Parlament, Regierung und Ministerialverwaltung analysiert. Behandelt werden sollen u.a. interne Willensbildungsprozesse und Kommunikationsbeziehungen „nach außen“, sozialstrukturelle Repräsentativität und Interessenstruktur, Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung, Gesetzgebung und Haushaltsbestimmung, parlamentarische Kontrolle und Kommunikation, Behandlung von EU-Vorlagen, Technikfolgenabschätzung und politische Planung. Diskutiert werden auch die Kompetenzverteilung im Bundesstaat und die Rolle der Zweiten Kammer vor und nach der Föderalismusreform. Einen Schwerpunkt bilden politische Willensbildungsprozesse unter den spezifischen Bedingungen der Großen Koalition. Zudem werden im Vergleich mit einigen weiteren parlamentarischen Demokratien Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet.

Das Seminar findet 14tägig statt; die genauen Termine werden in der ersten Sitzung am 17.10.2007 festgelegt.

Teilnahmevoraussetzung ist die Eintragung in die Teilnehmerliste, die vom 24. September bis zum 9. Oktober 2007 im Sekretariat ausliegt (August-Bebel-Str. 19, Haus 116, R. 227).

Literaturhinweise:

Beyme, Klaus von, 1997: Der Gesetzgeber. Der Bundestag als Entscheidungszentrum, Opladen.

Hübner, Emil, ²2000: Parlament und Regierung in der Bundesrepublik Deutschland, München.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ²2004: Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ³2003: Die politischen Systeme Westeuropas, Opladen.

Ismayr, Wolfgang, ²2001: Der Deutsche Bundestag, Opladen.

Marschall, Stefan, 2005: Parlamentarismus. Eine Einführung, Baden-Baden.

Oberreuter, Heinrich u.a. (Hrsg.), ²2002: Der Deutsche Bundestag im Wandel, Wiesbaden.

Oertzen, Jürgen von, 2005: Das Expertenparlament. Abgeordnetenrollen in den Fachstrukturen bundesdeutscher Parlamente, Baden-Baden.

Patzelt, Werner J., 2003: Parlamente und ihre Funktionen, Wiesbaden.

Schüttemeyer, Suzanne S., 1998: Fraktionen im Deutschen Bundestag, Opladen.

Schwarzmeier, Manfred, 2001: Parlamentarische Mitsteuerung, Opladen.

Andersen, Uwe (Hrsg.), 2007: Der Deutsche Bundestag, Schwalbach/Ts (mit Beitr. v. W. Zeh, N. Lammert, W. Ismayr, Th. v. Winter u.a.; auch: Schwerpunktheft der Zeitschrift „Politische Bildung“ 2/2007).

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (GYM, MS), LA WSK

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
HS: Politische Systeme Osteuropas im Wandel
Donnerstag (2-3) 9.20-12.40 Uhr
ABS 214

Das Hauptseminar geht insbesondere der Frage nach, wie sich Verfassungen und politische Praxis der postsozialistischen Staaten Mittel- und Osteuropas seit den 1990er Jahren gewandelt haben und welches die Ursachen dieses Wandels sind.

Zunächst werden Typologien politischer Systeme, Transformationstheorien und Transformationsphasen sowie Strukturmerkmale parlamentarischer Demokratien erörtert. Sodann werden u.a. behandelt: Leitende Verfassungsprinzipien und Staatszielbestimmungen; verfassungsmäßige Rechte und faktische Stellung des Staatsoberhauptes; Funktionen und Willensbildung von Parlament und Fraktionen, Regierung und Ministerialverwaltung; Wahlsysteme, Wählerverhalten und direktdemokratische Verfahren; politische Parteien und Parteiensysteme; Interessenvermittlung, Bürgerbeteiligung und politische Kultur. Dabei wird erörtert, inwieweit sich konkurrenz- und verhandlungsdemokratische Ausprägungen der untersuchten politischen Systeme sowie der Prozess der europäischen Integration hinsichtlich der Effektivität und demokratischen Legitimation politischer Willensbildung und Entscheidungsfindung auswirken.

Das Seminar findet 14täglich statt; die genauen Termine werden in der ersten Sitzung am 18.10.2007 festgelegt.

Teilnahmevoraussetzung ist die Eintragung in die Teilnehmerliste, die vom 24. September bis zum 9. Oktober 2007 im Sekretariat ausliegt (August-Bebel-Str. 19, Haus 116, R. 227).

Literaturhinweise:

Beichelt, Timm, 2001: Demokratische Konsolidierung im postsozialistischen Europa, Opladen 2001.

Blondel, Jean/Müller-Rommel, Ferdinand (Hrsg.), 2001: Cabinets in Eastern Europe, Basingstoke.

Grotz, Florian, 2000: Politische Institutionen und post-sozialistische Parteiensysteme in Ostmitteleuropa. Polen, Ungarn, Tschechien und die Slowakei im Vergleich, Opladen.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ²2004: Die politischen Systeme Osteuropas, Wiesbaden.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ³2003: Die politischen Systeme Westeuropas, Wiesbaden.

Jesse, Eckhard/Sturm, Roland (Hrsg.), 2003: Demokratien des 21. Jahrhunderts im Vergleich, Opladen.

Kraatz, Susanne/Steinsdorff, Silvia von (Hrsg.), 2002: Parlamente und Systemtransformation im postsozialistischen Europa, Opladen.

Kropp, Sabine/Schüttemeyer Susanne S./Sturm, Roland (Hrsg.), 2002: Koalitionen in West- und Osteuropa, Opladen.

Luther, Kurt Richard/Müller-Rommel, Ferdinand (Hrsg.), 2002: Political Parties in the New Europe, Oxford.

Merkel, Wolfgang, ²2007: Systemtransformation, Opladen/Wiesbaden.

Nohlen, Dieter, ⁵2004: Wahlrecht und Parteiensystem, Wiesbaden.

Vodicka, Karel, 2005: Das politische System Tschechiens, Wiesbaden.

Ziemer, Klaus (Hrsg.), 2003: Wahlen in postsozialistischen Staaten, Opladen.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (GYM, MS)

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden
Dienstag (6-7) 16.40-20.00 Uhr
August-Bebel-Str. 19, Haus 116, R. 226

Das Kolloquium gibt Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, über ihre laufenden Arbeiten zu referieren. Zudem sollen politikwissenschaftliche Neuerscheinungen vorgestellt werden. Das Kolloquium steht allen Studierenden des Hauptstudiums offen. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

angeboten für: Studierende fortgeschrittener Semester

Leistungsnachweis: nicht möglich

Internationale Politik

Zulassungsregelung für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Internationale Politik:

1. Die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Internationale Politik beginnen am **8.10.07**.
2. Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Lehrstuhls setzt die vorherige **Einschreibung** voraus. Diese erfolgt online (über *jexam*) in der Zeit vom **1.09. bis 30.09.2007**.
3. Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen geltenden spezifischen Teilnahmebedingungen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Kommentierungen.
4. Mit der Einschreibung erkennen die Studierenden die Teilnahmebedingungen an.
5. Bitte beachten Sie: Die Einschreibung ist **verbindlich**! Sollte die Teilnahme aus einem wichtigen Grund nicht möglich sein, setzen Sie bitte den/die Seminarleiter/in vor Beginn der Veranstaltung in Kenntnis, und tragen Sie sich bei *jexam* wieder aus! Diejenigen, die sich zunächst auf der Nachrückliste bei *jexam* eingetragen hatten, sollten überprüfen, ob Sie im Verlauf der Einschreibezeit automatisch nachgerückt sind.
6. Grundsätzlich sind Seminare auf 30, Hauptseminare auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt.

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau

HS/S: Failed States – Failing States: Staatszerfall als Problem der Internationalen Politik

Freitag (2) 9.20 – 10.50 Uhr

ABS/105

Der Staat, lange Zeit als das effizienteste „organizing principle of social life“ (Robert Gilpin) angesehen, ist in Bedrängnis geraten. Die Verluste an staatlicher Steuerungsfähigkeit, die in der Ersten Welt bewältigt werden müssen, sind dabei weit weniger dramatisch (und sie sind auch besser erforscht) als der Prozess der territorialen und funktionalen Desintegration und des (i.d.R. gewaltförmigen) Zerfalls von Staaten in großen Weltregionen außerhalb der OECD-Welt. Betroffen sind davon insbesondere das subsaharische Afrika und auch einige Regionen in Asien; bedroht und/ oder betroffen sind seit dem Ende der Nachkriegsordnung auch die Randzonen der (ehemaligen) Zweiten Welt, wo die Staatenbildung aus der Erbmasse von Imperien (SU) oder Vielvölkerstaaten (JU) umkämpft ist, fragil bleibt und häufig scheitert.

Die Lehrveranstaltung wird sich in drei Teile gliedern. Im ersten Teil sollen Fragestellungen präzisiert und anhand einiger zentraler Konzepte (weak, defective, underconsolidated, dissolved states, u.a.m.) der Stand der wissenschaftlichen Diskussion erarbeitet werden. Staatenbildungsprozesse im neuzeitlichen Europa und der von ihnen abgeleitete Idealtypus moderner Staatlichkeit werden als Vergleichsfolie mit erörtert. Im zweiten Teil sollen vergleichend angelegte Fallstudien zu Desintegration, Zerfallsprozessen und Zerfallskriegen präsentiert und diskutiert werden, die die Seminarteilnehmer erarbeiten. Berücksichtigt werden der Balkan, die Kaukasus-Region und Afrika südlich der Sahara. Im dritten Teil schließlich wird es um die Frage gehen, welche Möglichkeiten des Entgegenwirkens und der Einflussnahme auf Staatszerfall existieren. Überprüft werden Steuerungsmöglichkeiten „oberhalb“ (internationale gouvernementale Organisationen) und „seitwärts“ (transnationale zivilgesellschaftliche Akteure) sowie die Perspektiven „von unten“, durch Regionenbildung und regionale Autonomie.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (GYM), Studiengang Internationale Beziehungen.

Zulassungsregelungen:

Diese Veranstaltung wird als Hauptseminar (für Studierende im Hauptstudium) und als Seminar (für Studierende im Grundstudium, die den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben) angeboten.

Die Teilnahme von Gästen ist ausgeschlossen. Die Zulassung von Studierenden im Grundstudium erfolgt nur nach persönlicher Anmeldung in meiner Sprechstunde.

Die vollständigen **Seminarunterlagen** einschließlich der Liste der Pflichtlektüre und der Referatsthemen liegen ab **20. August** im Sekretariat bereit. Der Seminarplan mit Angaben zur Pflichtlektüre ist auch über die Homepage des Lehrstuhls (http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html) zugänglich. Die Frist zur Übernahme von Referats- und Hausarbeitsthemen endet am **01. Oktober**.

Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, vorbereitende und begleitende Lektüre, Referat mit begleitendem Thesenpapier, Kommentar (zu einem Referat) und Hausarbeit. Gute Englischkenntnisse sind unverzichtbar. Bitte beachten Sie, dass gemäß den Regelungen des Instituts für Politikwissenschaft für Hauptseminare die vorbereitende Lektüre bis zur ersten Seminarsitzung vollständig gelesen sein muss!

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau/Alexander Brand, M.A./Sarah Ganter, M.A./Melanie Kießner, M.A./Dr. Melanie Morisse-Schilbach/Stefan Werland, M.A.

Forschungskolloquium

Donnerstag (7) 18.30-20.00 Uhr (14-tägig)

ABS/105

Das Kolloquium wendet sich in erster Linie an Doktoranden, Magisterkandidaten und fortgeschrittene Studierende, die vorhaben, ihre Abschlussarbeit im Fachteil Internationale Beziehungen zu schreiben. Es ist aber offen für alle Studierende, die den Fragen der Disziplin Internationale Beziehungen ein besonderes Interesse entgegenbringen. Es soll Gelegenheit gegeben werden, laufende oder geplante Arbeitsprojekte aus dem Kreise der Teilnehmer ausführlicher zu diskutieren. Eine begrenzte Anzahl von Gastvorträgen ist vorgesehen. Ein erstes Treffen findet am Donnerstag in der zweiten Semesterwoche statt.

Leistungsnachweis: nicht möglich.

Alexander Brand, M.A.

S: Außenpolitikanalyse

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

HSZ/204

POL-GM-IB 3
POL-GM-IB 4
POL-KM-IB 3
POL-KM-IB 4
POL-PM-IB 3
POL-PM-IB 4

8820 Klausur KB (3)*

8920 Klausur KB (4)*

66810 Klausur EB (3)*

66910 Klausur EB (4)*

8802 Forschungsdes. KB*

8803 Präsentation KB*

11502 Textpräsentation KB*

66803 Kommentar EB (3)*

66903 Kommentar EB (4)*

Der Stellenwert der Außenpolitikanalyse (APA) als eigenständiges Forschungsfeld der Internationalen Beziehungen entzieht sich einfacher, definitorischer Bestimmung. Konstatierten Beobachter eingangs und Mitte der 1990er Jahre noch deren Mangel an Impulsen für das

Fach, so zeichnen neuere Entwicklungen in der APA während der letzten Dekade ein anderes Bild. Zunehmend etabliert sich so eine *theoriegeleitete* Außenpolitikforschung, die den Disziplinen immanente Grenzen überwindet und damit zu einer Renaissance von Außenpolitik-*analyse* beiträgt.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, neuere theoretische Ansätze zur Erklärung der Außenpolitik eines Staates zu vermitteln und Faktoren herauszuarbeiten, die die Außenpolitik eines Staates bestimmen. In dieser Hinsicht knüpft es an die Wissensbestände zu Theorien an, die in den Seminaren "Neuere Theorien der IB" und "Internationale Organisationen und Regime" vermittelt wurden, geht allerdings im spezifischen Zuschnitt hin auf die Thematik ‚Außenpolitik‘ darüber hinaus. Nach einer kurzen Einführung in die Analyseebenenproblematik der IB konzentriert sich das Seminar auf die Erarbeitung dreier theoretischer Ansätze, die für die Außenpolitikanalyse insbesondere relevant sind, nämlich (Neo)-Realismus, Liberale Theorien sowie Konstruktivistische Ansätze. Parallel dazu werden einschlägige empirische Untersuchungen für jeden Ansatz vorgestellt und kritisch beleuchtet. So ist im Falle des Neorealismus die Struktur des internationalen Systems als Erklärungsfaktor für das außenpolitische Handeln eines Staates zentral. In Untersuchungen aus liberaler Perspektive sind es innenpolitische und innergesellschaftliche Faktoren, während aus konstruktivistischer Sicht sozial konstruierte Bedeutungsgehalte (Normen, Identitäten etc.) im Mittelpunkt stehen. Der zweite Teil des Seminars trägt stärker forschungsbezogenen Charakter. Studierende werden im Kontext des Seminarthemas eine Fragestellung entwickeln und aufzeigen, wie diese Frage mit Hilfe der Instrumente der APA bearbeitet werden kann (Entwicklung und Präsentation eines Forschungsdesigns).

Am Ende des Seminars sollen die Teilnehmer in der Lage sein, eigenständig und systematisch die Außenpolitik eines Staates zu analysieren, theoretische Kenntnisse an exemplarischen Fällen anzuwenden sowie die Ergebnisse kritisch einzuordnen.

angeboten für: BA Politikwissenschaft (Kern- und Ergänzungsbereich), MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen (Wahlpflichtbereich).

Zulassungsregelung:

Das Seminar ist im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft Bestandteil der Großen, Kleinen sowie der Pflichtmodule „Kooperation in den internationalen Beziehungen“ und „Theorien Internationaler Beziehungen und Außenpolitik“. Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Studierende, die den Einführungskurs „Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen“ absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. **Bitte beachten Sie die Online-Einschreibung in der vorlesungsfreien Zeit über jexam.**

Voraussetzungen für die Vergabe von Credits/den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Regelmäßige Teilnahme, gründliche Lektüre, Mitarbeit in den Sitzungen werden als selbstverständlich vorausgesetzt.

BA-Studierende des Studiengangs ‚Politikwissenschaft‘ sowie BA-Studierende mit Ergänzungsbereich ‚Politikwissenschaft‘ entnehmen die von ihnen zu erbringenden Prüfungsleistungen sowie Modalitäten der Modulabschlussprüfung den Studiendokumenten:

Für alle anderen Studierenden gilt: ein Referat bzw. eine mündliche Textpräsentation sowie eine schriftliche Ausarbeitung bilden die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis. Gegenstand der mündlichen wie schriftlichen Arbeit kann entweder ein allgemeines Thema im Kontext des Seminars oder – nach Verabredung – eine stärker forschungsorientierte Frage (Forschungsdesign) sein. Genauer wird in der ersten Seminarsitzung besprochen.

Der Seminarplan ist voraussichtlich ab Mitte September 2007 auf der Homepage des Lehrstuhls unter „Lehrveranstaltungen“ einsehbar. Ein Reader mit der Pflichtlektüre wird in der ersten Semesterwoche erhältlich sein; Näheres dazu in der ersten Sitzung.

Literatur zur Einführung:

- Brand, Alexander, Kathrin Fochtmann und Arne Niemann, 2007: Einleitung: Interessen und Handlungsspielräume als Analysekatoren deutscher und europäischer Außenpolitik – Implikationen für Handlungsempfehlungen, in: Alexander Brand und Arne Niemann (Hg.): Interessen und Handlungsspielräume in der deutschen und europäischen Außenpolitik, Dresden: TUDpress, 9-40, v.a. 9-29.
- Harnisch, Sebastian, 2003: Theorieorientierte Außenpolitikforschung in einer Ära des Wandels, in: Gunther Hellmann, Klaus Dieter Wolf und Michael Zürn (Hg.): Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland, Baden-Baden: Nomos, 313-360.
- Medick-Krakau, Monika (Hg.), 1999: Außenpolitischer Wandel in theoretischer und vergleichender Perspektive, Baden-Baden: Nomos.
- Müller, Harald, und Thomas Risse-Kappen, 1990: Internationale Umwelt, gesellschaftliches Umfeld und außenpolitischer Prozess in liberaldemokratischen Industrienationen, in: Volker Rittberger (Hg.): Theorien der Internationalen Beziehungen (PVS-Sonderheft 21), Opladen: Westdeutscher Verlag, 375-400.
- Neack, Laura, 2003: The New Foreign Policy. U.S. and Comparative Foreign Policy in the 21st Century, Lanham: Rowman&Littlefield.
- Peters, Dirk, 2007: Ansätze und Methoden der Außenpolitikanalyse, in: Siegmund Schmidt, Gunther Hellmann und Reinhard Wolf (Hg.): Handbuch zur deutschen Außenpolitik, Wiesbaden: VS-Verlag, 815-835.
- Rittberger, Volker (Hg.), 2001: German Foreign Policy since Unification. Theories and Case Studies, Manchester/New York: Manchester University Press.

Dr. Melanie Morisse-Schilbach
S: Europäische Integration
Freitag (3) 11.10-12.40 Uhr
HSZ/103

POL-GM-IB 1
POL-GM-IB 2
POL-KM-IB 1
POL-KM-IB 2
POL-PM-IB 1
POL-PM-IB 2
8710 Klausur KB (1)*
8420 Klausur KB (2)*
66610 Klausur EB (1)*
66710 Klausur EB (2)*
8703 Literaturbericht KB*
8704 Referat KB*
11301 Kommentar KB*
11303 Texpräsentation KB*
66601 Literaturstudien EB (1)*
66603 Kommentar EB (1)*
66701 Literaturstudien EB (2)*

Die europäische Integration ist unter den weltweiten regionalen Integrationsprozessen derjenige, der am weitesten in die politisch-administrativen, gesellschaftlichen und kulturellen Besitzstände von Nationalstaaten eingreift. Solide Kenntnisse über Verlaufs- und Verfahrensmuster des Prozesses, die Funktionsmechanismen der zentralen europäischen Institutionen

und das Verhältnis von Integration zu Demokratie und Staatlichkeit sind eine Vorbedingung für das Verstehen und Erklären von Politik in Europa.

Ziel des Seminars ist es, theoriegeleitet Grundkenntnisse zur europäischen Integration anhand von vier Themenblöcken zu vermitteln: Ein einleitender Block zu den zentralen **Integrations-theorien** hat zum Ziel, die ‚Bewegungsgesetze‘ europäischer Integration zu identifizieren. Europäische Integration wird als ein Prozess verstanden, dessen Verlaufsmuster es zu erklären gilt. In dieser Hinsicht knüpft das Seminar an die Wissensbestände zu Theorien an, die in den Seminaren "Neuere Theorien der IB" und "Internationale Organisationen und Regime" vermittelt wurden. In einem zweiten Themenblock wird europäische Integration als ein Ist-Zustand, das heißt als ein **System von governance** verstanden. Hier werden die zentralen Institutionen und ihr Zusammenspiel im Politikprozess analysiert. Machtstrukturen zwischen den europäischen Institutionen einerseits und der nationalen bzw. subnationalen Ebene andererseits sollen dabei anhand des Konzeptes eines „Mehrebenensystems“ beleuchtet werden. Ziel dieses Blocks ist es, die Bedingungen eines Regierens „jenseits des Nationalstaates“ (Zürn) für den Kontext der europäischen Integration zu identifizieren.

Ein dritter Themenblock konzentriert sich auf die Integrationsdichte und –richtung wesentlicher **Politikfelder**, wie z.B. der Binnenmarkt, die Wirtschafts- und Währungsunion und die Landwirtschaftspolitik als Beispiele von Gemeinschaftspolitik sowie Innere Sicherheit und Außenpolitik als Bereiche der Unionspolitik. Ziel dieses Blocks ist es, Erkenntnisse aus den beiden ersten Themenblöcken auf spezifische Politikfelder anzuwenden und anhand von Beispielen anschaulich zu machen.

Ein letzter Themenblock beschäftigt sich mit der **Erweiterung** und daraus folgend der **Finalität** europäischer Integration. Zunächst soll hier der Zusammenhang zwischen Finalität und Erweiterung am Beispiel der Osterweiterung erarbeitet werden. Schließlich wird anhand des „Demokratiedefizits“ der EU und des Verfassungsvertrages kritisch diskutiert, inwiefern der Prozess europäischer Integration zu Beginn des 21. Jahrhunderts an sein Ende gelangt.

angeboten für: BA Politikwissenschaft (Kern- und Ergänzungsbereich), MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen (Pflichtbereich).

Zulassungsregelung:

Das Seminar ist im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft Bestandteil der Großen, Kleinen sowie der Pflichtmodule „Kooperation in den internationalen Beziehungen“ und „Institutionen in den internationalen Beziehungen“. Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Studierende, die den Einführungskurs „Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen“ absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. **Bitte beachten Sie die Online-Einschreibung in der vorlesungsfreien Zeit über *jexam*.**

Voraussetzungen für die Vergabe von Credits/den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Studierende des BA-Studiengangs ‚Politikwissenschaft‘ sowie Studierende im BA-Ergänzungsbereich ‚Politikwissenschaft‘ entnehmen die von ihnen zu erbringenden Prüfungsleistungen sowie Modalitäten der Modulabschlussprüfung den Studiendokumenten.

Für alle anderen Studierenden: Referat inkl. Thesenpapier sowie die Anfertigung eines Literaturberichts bilden die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis.

Der Seminarplan ist zur ersten Sitzung auf der Homepage des Lehrstuhls unter „Lehrveranstaltungen“ einsehbar. Ein Reader mit der Pflichtlektüre wird in der ersten Semesterwoche erhältlich sein. Näheres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur zur Einführung:

- Bieling, Hans-Jürgen und Marika Lerch (Hg.), 2006: Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Reihe „Lehrbuch“.
- Hix, Simon, 1999: The Political System of the European Union, New York: St. Martin's Press.
- Holzinger, K.; Knill, Ch.; Peters, Dirk; Rittberger, B. Schimmelfennig, F. und W. Wagner (Hg.), 2005: Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn u.a.:Schöningh.
- Jachtenfuchs, Markus, und Beate Kohler-Koch (Hg.), 2003: Europäische Integration, Opladen: Leske und Budrich (UTB-Taschenbuch).
- Jopp, Mathias, und Saskia Matl (Hg.), 2005: Der Vertrag über eine Verfassung für Europa. Analysen zur Konstitutionalisierung der EU, Baden-Baden: Nomos.
- Wiener, Antje, und Thomas Diez (Hg.), 2004: European Integration Theory, Oxford: Oxford University Press.

N.N.

Modul- u. Prüfungsnummern s.o.**S: Europäische Integration****Freitag (3) 11.10-12.40 Uhr****ABS/105****Dr. Melanie Morisse-Schilbach /Sarah Ganter, M.A.****S: Internationale Beziehungen als Beruf: Die Sicherheit Europas****Donnerstag (4) 13.00-14.30 Uhr****HSZ/E05****POL-GM-IB 1****POL-GM-IB 2****POL-GM-IB 3****POL-GM-IB 4****8705 Strategiep.*****8706 Präsentation***

In diesem workshop-artigen Seminar geht es um praxisbezogenes Arbeiten im Berufsfeld der internationalen Beziehungen. Ziel ist, in Projektarbeit eine von den Studierenden im Rahmen des Sitzungsthemas selbst zu wählende Thematik praxisorientiert und in Kleingruppen zu bearbeiten. Dabei wird das selbständige Recherchieren und Erarbeiten eines Strategiepapiers (*policy paper*) ebenso eingeübt wie die Datenerhebung mittels Interviews u.ä. sowie die Präsentation und Moderation. Darüber hinaus sollen mögliche Perspektiven nach dem Bachelor, wie Master-Programme und berufliche Einstiegsmöglichkeiten dargestellt und diskutiert werden.

Geplant ist eine mehrtätige Exkursion nach Brüssel zur NATO und möglicherweise zur EU zum Ende der Lehrveranstaltung (Mitte-Ende Januar 2008). Die erfolgreiche Teilnahme an der Exkursion ist Bestandteil der Prüfungsvorleistung (BA) und Vorbedingung für den Erhalt eines Teilnahme­scheins.

Das Seminar teilt sich in drei Blöcke: In einem einführenden Teil werden wir uns mit dem Verhältnis der Disziplin Internationale Beziehungen (IB) zur Praxis, d.h. zu Politik und Gesellschaft, auseinandersetzen. Die Teilnehmenden erarbeiten sich hier Kenntnisse zur Rolle von Politikberatung und epistemischen Gemeinschaften in den internationalen Beziehungen. Im zweiten, Hauptblock, teilen sich die Teilnehmer in Kleingruppen auf und erarbeiten zum Thema „die Sicherheit Europas“ ein *policy paper* (Strategiepapier). Die Ergebnisse dieses *policy papers* sollen im Rahmen einer mehrtätigen Exkursion nach Brüssel Vertretern der Praxis vorgestellt und diskutiert werden.

angeboten für: BA Politikwissenschaft (Kern- und Ergänzungsbereich), MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK.

Zulassungsregelung:

Das Seminar ist im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft ein Pflichtseminar für Studierende im Kernbereich BA, die „Internationale Beziehungen“ im Großen Modul gewählt haben. Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Magister- und Lehramtsstudierende im Hauptstudium. Die **Teilnehmerzahl** ist auf **20** begrenzt. **Bitte beachten Sie die Online-Einschreibung in der vorlesungsfreien Zeit über jexam.**

Voraussetzungen für die Vergabe von Credits/den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Studierende des BA-Studiengangs ‚Politikwissenschaft‘ entnehmen die von ihnen zu erbringenden Prüfungsleistungen sowie Modalitäten der Modulabschlussprüfung den Studiendokumenten.

Für alle anderen Studierenden: Präsentation der Kleingruppenarbeit inkl. Thesenpapier sowie Anfertigung eines *policy papers* in Kleingruppenarbeit.

Der Seminarplan ist zur ersten Sitzung auf der Homepage des Lehrstuhls unter „Lehrveranstaltungen“ einsehbar. Näheres zum Seminarablauf wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur zur Einführung:

Falk, Svenja et al. (Hg.), 2006: Handbuch Politikberatung, Wiesbaden: VS Verlag.

Girard, Michael, Wolf-Dieter Eberwein und Keith Webb (Hg.), 1994: Theory and Practice in Foreign Policy-Making. National Perspectives on Academics and Professionals in International Relations, London: Pinter.

Haas, Ernst B., 1990: When Knowledge is Power. Three Models of Change in International Organizations, Berkeley/Los Angeles/London: University of California Press.

Hellmann, Gunther (Hg.), 2006: Forschung und Beratung in der Wissensgesellschaft. Das Feld der internationalen Beziehungen und der Außenpolitik, Baden-Baden: Nomos.

Hill, Christopher und Pamela Beshoff (Hg.): Two Worlds of International Relations. Academics, Practitioners and the Trade of Ideas, London/New York: Routledge.

Morisse-Schilbach, Melanie und Stefan Werland, 2006: Zum Verhältnis von Forschung und Praxis in den Internationalen Beziehungen: Die Relevanz der IB-Forschung für gesellschaftliche Akteure am Beispiel der internationalen Politik zum Schutz der Wälder, Dresdner Arbeitspapiere Internationale Beziehungen (DAP). Nr. 16, Dresden.

Nitzschke, Heiko / Malone, David, 2004: Denkfabriken – Freunde und Kritiker. Politische Beratung für die Vereinten Nationen, in: InWent: Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit, 1. (Verfügbar im online-Archiv von <http://www.inwent.org>)

Walt, Stephen M., 2005: The Relationship Between Theory and Policy in International Relations, in: Annual Review of Political Sciences 8, 23-48.

*** Durch Änderungen der Studienordnung kann es auch zu Veränderungen bei den Prüfungsnummern kommen. Bitte informieren Sie sich dazu vor der Anmeldung zu einer Prüfungsleistung auf der Internetseite des Prüfungsamtes!**

Melanie Kießner, M.A./Stefan Werland, M.A.

S: Globale Probleme im 21. Jahrhundert: Internationale Energie- und Klimapolitik

Freitag (5) + (6) 14.50-18.10 Uhr

Blockseminar

ABS/105

„Gas-War“, „Oil crisis“, „globale Erwärmung“ oder „Klima-Flüchtlinge“: Die internationale Klima- und Energiepolitik dominiert momentan die Schlagzeilen. Ziel des Seminars ist es, diese eng verbundenen, scheinbar jedoch sehr unterschiedlichen Politikfelder jenseits der teils populistisch geführten Diskussion wissenschaftlich zu analysieren. Anhand ausgewählter Fallstudien werden die beiden Politikfelder aus der Perspektive unterschiedlicher Ansätze der Internationalen Beziehungen beleuchtet und für die weitere Diskussion aufbereitet. Dabei steht auch die Aussagefähigkeit der jeweiligen Ansätze bezüglich der einzelnen Fallstudien im Blickpunkt der Betrachtung.

Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert. Ziel der Veranstaltung ist es, einzelne Fallbeispiele in einer Kleingruppe theoriegeleitet aufzuarbeiten und die erarbeiteten Ergebnisse gemeinsam zu präsentieren. In den einzelnen Blocksitzungen wird jeweils ein Forschungsansatz behandelt, wobei jeweils ein Fallbeispiel aus dem Energie- und dem Klima-Bereich im Licht dieses Ansatzes analysiert wird. In Folge der Präsentation soll in der Diskussion ein Vergleich zwischen den Politikfeldern Energiepolitik und Klimapolitik gezogen werden.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen

Zulassungsregelung:

Zugangsvoraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des Einführungskurses „Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen“. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. **Bitte beachten Sie die Einschreibefrist für alle (Online-Einschreibung über jexam).**

Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Alle Teilnehmer: Teilnahme an den Blockveranstaltungen, intensive Lektüre, intensive Mitarbeit und Diskussion, Übernahme einer Gruppenpräsentation. Für den Erwerb einen benoteten Leistungsnachweis: gemeinsam verfasste Hausarbeit.

Sitzungstermine:

Vorbereitung: Freitag, 19.10.2007; 16:40 – 18:10 Uhr

Block I: Freitag, 30.11.2007; 14:50-18:10 Uhr

Block II: Freitag, 14.12..2007; 14:50-18:10 Uhr

Block III: Freitag, 11.01.2008; 14:50-18:10 Uhr

Block IV: Freitag, 25.01.2008; 14:50-18:10 Uhr

Block V: Freitag, 01.02.2008; 14:50-18:10 Uhr

Literatur zur Einführung:

Hasenclever, Andreas, Peter Mayer und Volker Rittberger 1997: Theories of International Regimes (Cambridge Studies in International Relations: 55), Cambridge: University Press.

Rahmstorf, Stefan und Hans-Joachim Schellnhuber, 2006: Der Klimawandel. Diagnose, Prognose, Therapie (Beck'sche Reihe: 2366), München: C.H. Beck

Reiche, Danyel (Hrsg.) 2005: Grundlagen der Energiepolitik. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Sarah Ganter, M.A.

S: Vom „Washington Consensus“ zum „Post-Washington Consensus“

Internationale Institutionen in der Entwicklungspolitik

Fr (5.+6.) 14.50-18.10 Uhr, Blockseminar (Sitzungstermine s.u.)

ABS/105

Hunger, Malaria, AIDS, Kindersterblichkeit, Müttersterblichkeit, schlechte Bildungschancen, Geschlechterdiskriminierung und Umweltzerstörung bestimmen den Alltag eines Großteils der Weltbevölkerung. Die internationale Staatengemeinschaft hat sich deshalb im Jahr 2001 auf dem Millenniumsgipfel der Vereinten Nationen dazu verpflichtet bis 2015 signifikante Verbesserungen für die Bedingungen menschlicher Entwicklung im Rahmen einer globalen Entwicklungspartnerschaft herbeizuführen. Doch wie kann ein solches Unterfangen gelingen? Die Vorstellungen darüber wie (und ob) Entwicklungspolitik von internationalen Institutionen gestaltet werden soll und wie dabei das Zusammenspiel zwischen bilateraler und multilateraler Kooperation und zwischen Staaten und zivilgesellschaftlichen Organisationen gestaltet werden kann, haben sich seit dem Ende des Ost-West-Konflikts grundlegend verändert. Ausgehend von der Frage „Was ist überhaupt Entwicklung“ werden im ersten Seminarblock zunächst unterschiedliche Entwicklungsansätze aus theoretischer Perspektive durchleuchtet. Im Weiteren werden strategische Ansätze internationaler Institutionen wie den Vereinten Nationen, der Weltbank und dem IWF analysiert und dabei insbesondere die Frage bearbeitet inwiefern auf dem Weg vom Washington Consensus zum Post-Washington-Consensus ein entwicklungspolitischer Paradigmenwechsel stattgefunden hat.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen

Zulassungsregelung:

Zugangsvoraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des Einführungskurses „Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen“. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. **Bitte beachten Sie die Einschreibefrist für alle (Online-Einschreibung über jexam).**

Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Alle Teilnehmer: Teilnahme an den Blockveranstaltungen, intensive Lektüre, intensive Mitarbeit und Diskussion, Übernahme einer Gruppenpräsentation. Für den Erwerb einen benoteten Leistungsnachweis: gemeinsam verfasste Hausarbeit.

Sitzungstermine:

Vorbesprechung: Freitag, 26.10.2007; 14.50-16:40 Uhr

Block I: Freitag, 16.11.2007; 14:50-18:10 Uhr

Block II: Freitag, 23.11.2007; 14.50-18.10 Uhr

Block III: Freitag, 07.12..2007; 14:50-18:10 Uhr

Block IV: Freitag, 18.01.2008; 14:50-18:10 Uhr

Block V: Freitag, 25.01.2008; 14:50-18:10 Uhr

(Hinweis: die Abschlusssitzung am 25.01. wird in einem anderen Raum stattfinden)

Vorbereitende Lektüre (zu lesen bis zur Vorbesprechung):

Nuscheler, Franz, 2004: Entwicklungspolitik, 5. Auflage, Bonn: Dietz.

Kapitel 3: Entwicklungspolitik im politischen Gezeitenwandel, S. 76-97.

Kapitel 10: Ziele und Trugbilder von Entwicklung, S. 225-251.

Einführende Literatur:

Brand, Alexander/Goltz, Nikolaus von der (Hgs.), 2004: Herausforderung Entwicklung, Münster: LIT Verlag.

Kaiser, Martin/Wagner, Norbert, 1991: Entwicklungspolitik, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.

Menzel, Ulrich, 1992; Das Ende der Dritten Welt und das Scheitern der großen Theorie, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

- Messner, Dirk, 2005: Der Bericht des "UN Millenium-Projekts": Wie kann die weltweite Armut halbiert werden?, in: Die Friedenswarte, 80, 2-3, 263-282.
- Opitz, Peter J., 1999: Grundprobleme der Entwicklungsregionen, München: Beck.
- Parfitt, Trevor, 2002, The End of Deevlopment?, London: Pluto Press.
- Rapley, John, 2004: Globalization and Inequality, London: Boulder.
- Rapley, John, 2002: Understanding Development, London: Boulder.
- Rittberger, Volker / Zangl, Bernhard, 2003: Internationale Organisationen – Politik und Geschichte, Opladen: Leske+Buderich.
- Seligson, Mitchell A. / Passé-Smith, 1998: Development and Under-Development, London: Boulder.

Melanie Kießner, M.A.

„ForPol online: Foreign Policies in Changing Europe – Poland, the Czech Republic and Germany Compared”

Blockseminar, Online-Seminar

The core idea of this seminar is to use the internet as a medium for analyzing and comparing the foreign policies of Poland, the Czech Republic and Germany from 1989 to the present. You exchange opinions and discuss arguments online as well as at four workshops in the respective cities of the participating universities: Dresden, Prague, Wrocław and also in Berlin. In the course of the seminar you will deal with central issues of the foreign policies of Poland, the Czech Republic and Germany. The main focus is on the comparison of the foreign policies of these three countries. We will concentrate on the external behaviour of the three named states in the past few years. Moreover, you will get an insight into theories and methods of Foreign Policy Analysis and have the possibility to apply, reflect and discuss your attainments. The seminar consists of four connected topics (modules). Modules 2, 3 and 4 have a thematic frame within which case studies (1. National positions on EU enlargement policy towards Turkey, 2. Policy towards Russia, and 3. the position in the Iraq conflict) are combined with the application of theoretical approaches. You will approach the cases from the perspective of one of the three countries and, within this perspective, either deal with internal or external factors which influenced the country's behaviour. The working groups will always focus on the same country and are fixed throughout the entire seminar. The guiding questions are: Which factors affect foreign policy behavior in the analyzed cases? Do internal or external factors influence foreign policy behavior more? How can we explain similarities and differences in the results between the three countries?

In Zusammenarbeit mit Marcin Skocz, mag. (Wrocław University), Dr. Tomáš Karásek (Charles University in Prague), Christopher Goldsmith (De Montford University in Leicester)

Eligible for: B.A./M.A., IB, MA Political Science, after Grundstudium (7 ECTS)

The seminar takes place online and at four weekends (12-14/10/2007: Dresden, 09-11/11.2007: Prague, 07-09/11/2007: Wrocław, 04-06/01/2008: Berlin).

The following performances will be marked:

Oral and online activity, which includes online statements, your contribution to the discussion in your working group online, Activity during the workshops, Two group papers, 2-4 pages, One essay, 3-5 pages

Please note that the number of participants is limited and that **you have to apply online for the seminar until 27.08. 2007.**

For **further information** please consult the homepage of the Chair for International Politics of TU Dresden:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ifpw/intpol/Projekte/forpol

Besonderes Angebot!

Teilnahme an einem online gestützten Seminar des Lehrstuhls für Internationale Politik der TU Chemnitz. in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Internationale Politik der TU Dresden

Antje Nötzold, M.A./Melanie Kießner, M.A.

S: Europäische Nachbarschaftspolitik

Blockseminar/Online

Im Jahr 2003 legte die Europäische Kommission das Konzept „Wider Europe“ vor, auf dessen Grundlage eine neue Nachbarschaftspolitik für jene Staaten, die derzeit keine Aussicht auf Mitgliedschaft in der EU haben, entstehen sollte, um „neue Trennungslinien in Europa zu vermeiden und Stabilität und Wohlstand innerhalb der neuen Grenzen der Union und darüber hinaus zu fördern.“

Im Rahmen des Seminars, das eine Kombination von eLearning Kapiteln und Präsenzveranstaltungen ist, sollen Kenntnisse zur Europäischen Nachbarschaftspolitik erworben werden. Zu Beginn wird das neue Konzept der ENP in einen theoretischen Rahmen sowie in den Zusammenhang zur Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik eingeordnet. Im Folgenden sollen sowohl die zwei Hauptregionen der ENP – die süd- und südöstlichen Mittelmeeranrainer sowie die neuen östlichen Nachbarn – wie auch die bisher vernachlässigte Region Südkaukasus und Zentralasien betrachtet werden. Dabei wird regionsspezifisch die geostrategische Bedeutung und die jeweiligen Aspekte der Kooperation erläutert sowie die Herausforderung, Entwicklungspotenziale und –notwendigkeiten beurteilt. Abschließend soll das gesamte Konzept der ENP kritisch bewertet und Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufgezeigt werden.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen

Zulassungsregelung:

Zugangsvoraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des Einführungskurses „Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen“. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Achtung: Besondere Einschreibung ab 1. September 2007 per email an Melanie.Kiessner@tu-dresden.de

Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Bearbeitung der eLearning Kapitel, Kurzreferat oder Position-Paper für das Rollenspiel, Klausur, Hausarbeit (12-15 Seiten)

Sitzungstermine:

Montags, 17:15 – 20:30 Uhr, am 08.10., 22.10., 19.11., 17.12., 14.01. und 28.01.

Literatur zur Einführung:

Dannreuther, Roland (Hrsg.): European Union Foreign and Security Policy. Towards a neighbourhood strategy, London 2004.

Smith, Karen E.: The outsiders: the European neighbourhood policy, in: International Affairs, Vol. 81, Issue 4 (2005), S. 757-773.

Schneider, Jörg: Formen der abgestuften Zusammenarbeit zwischen EU und (Noch-) Drittstaaten Vom Handelsabkommen zum EWR Plus, in: Deutscher Bundestag. Wissenschaftliche Dienste, Nr. 26/06, http://www.bundestag.de/bic/analysen/2006/ewr_plus.pdf

Didaktik der politischen Bildung/Gemeinschaftskunde

Achtung: Die Veranstaltungen an der Professur für Didaktik sind einschreibepflichtig. Die Einschreibung erfolgt im Zeitraum vom 10.9.2007 bis 7.10.2007 über die Plattform jExam (<https://www.jexam.de>).

Dr. Peter Herdegen

V: Einführung in die Fachdidaktik

= Modul Grundlagen des politischen und sozialwissenschaftlichen Lernens Teil I

Dienstag (3) 11.10-12.40 Uhr

ABS/LS 01

Die einführende Vorlesung in die Fachdidaktik soll einen Überblick über Entwicklung, Fragestellungen, Konzeptionen, Kontroversen und Perspektiven der Didaktik der politischen Bildung in Deutschland geben. Vorstellungen von „gutem“ Politikunterricht sollen diskutiert werden. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Auseinandersetzung mit zentralen didaktischen Prinzipien, wie z.B. exemplarisches Lernen, kategorialem Lernen, Problemorientierung, Schülerorientierung, Kontroversität und Handlungsorientierung. An einzelnen Beispielen soll untersucht werden, wie diese Unterrichtsprinzipien bei der Planung des Unterrichts berücksichtigt werden können.

Literatur:

Gagel, Walter: Geschichte der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland 1945 - 1989. Zwölf Lektionen. Leske & Budrich 1995

Mickel, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch zur politischen Bildung. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1999

Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch der politischen Bildung. Wochenschau, Schwalbach 1997

angeboten für: LA GK (MS, GYM), LA WSK

Leistungsnachweis: möglich (Klausur)

Dr. Peter Herdegen

PS: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse

Mittwoch (2) 9.20-10.50 Uhr

ABS/214

N.N.

PS: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse

Mittwoch (4) 13.00-14.30 Uhr

WEB/K 013

In dieser Veranstaltung sollen an exemplarischen Themen die Grundfragen und Grundschnitte der Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse erarbeitet werden.

Die Teilnehmer/ innen sollen in die Lage versetzt werden, zu Lehrplaninhalten sinnvolle Zielsetzungen zu formulieren, die sich an den Bildungszielen des Faches und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientieren. Sie entwickeln aus den Angaben der Lehrpläne unterschiedlicher Schularten (Mittelschule, Gymnasium, berufliche Schulen) konkrete Themen für den Unterricht. Sie lernen den Stoff zu strukturieren und den Lehr- Lernprozess unter Berücksichtigung wichtiger Prinzipien politischer Bildung zu planen.

An konkreten Unterrichtsbeispielen erproben sie Kriterien für die Analyse und Beurteilung von Unterricht im Fach Gemeinschaftskunde und Wirtschaft/ Politik.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den schulpraktischen Übungen besteht die Gelegenheit ihre Unterrichtsvorhaben vorzustellen und zu diskutieren.

Literatur:

Kounin, Jacob S.: Techniken der Klassenführung. Bern 1976

Prange, Klaus: Bauformen des Unterrichts. Bad Heilbrunn 1986

Sandfuchs, Uwe: Unterrichtsinhalte auswählen und anordnen. Vom Lehrplan zur Unterrichtsbeobachtung. Bad Heilbrunn 1987

Breit, Gotthard; Weißeno, Georg: Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/Ts. 2003

angeboten für: alle Lehrämter (ab 3. Semester, nach Besuch der Vorlesung „Einführung in die Fachdidaktik“)

Leistungsnachweis: möglich (Portfolio)

Begleitveranstaltung SPÜ

Die Studierende, die sich an den Schulpraktischen Übungen (SPÜ) beteiligen wollen, müssen sich ab dem Wintersemester 2007/ 08 per Internet anmelden. (Genauere Hinweise zur Anmeldung per Internet finden Sie auf der Homepage der Professur für Didaktik der politischen Bildung).

Im Wintersemester können sich 25 Studierende an den Schulpraktischen Übungen beteiligen. Ihnen wird ein Praktikumsplatz zugewiesen. (Studierende, die nicht berücksichtigt werden können, erhalten im nächsten Semester einen Praktikumsplatz oder kümmern sich –wie bisher- selbstständig um das Praktikum.

Die TeilnehmerInnen am Praktikum haben entweder das Seminar Unterrichtsplanung und -analyse bereits absolviert oder sind für dieses Seminar im Wintersemester 2007/ 08 angemeldet.

Die Schulpraktischen Übungen beginnen mit einer Einführungsveranstaltung

am Montag, dem 15.10., um 18.00 Uhr im Raum ABS214

Für die TeilnehmerInnen besteht die Gelegenheit jeweils

am Dienstag von 18.30 bis 20.00 Uhr im Raum ABS/214

ihre Unterrichtsplanungen vorzustellen, zu besprechen und weiter zu entwickeln.

Die Schulpraktischen Übungen enden mit einer Schlussveranstaltung

am Montag, 28.01.08, um 18.00 Uhr im Raum ABS/214.

Dr. Peter Herdegen

HS: Theorien der politischen Bildung im Praxistest

Dienstag (4) 13.00-14.30 Uhr

ABS/216

In den letzten Jahren sind einige neue Konzeptionen und Theorien politischer Bildung erarbeitet worden. In dem Seminar soll untersucht werden, ob und wie diese Ansätze zentrale politikdidaktische Theorien aus den siebziger und achtziger Jahren (Giesecke, Hilligen, Sutor)

ergänzen und neue Gedanken in die fachdidaktische Diskussion einführen. Außerdem sollen Konsens- und Dissensebenen zwischen den verschiedenen Ansätzen herausgearbeitet werden. Die einzelnen Ansätze sollen vor allem nach folgenden Fragestellungen untersucht werden:

- Welche Zielsetzungen politischer Bildung werden festgelegt? Wie werden sie begründet?
- Welche Vorstellungen von politischem Lernen liegen diesen Ansätzen zugrunde?
- Mit welchen Inhalten soll sich die schulische politische Bildung befassen?
- Wie kann der praktische Unterricht beschrieben werden, der den behandelten Konzeptionen entspricht?

Ein wesentlicher Teil des Seminars beschäftigt sich mit der Frage, welche Hilfen und Denkansätze die Theorien für die Vorbereitung des alltäglichen Gemeinschaftskunde-/ Sozialkunde- Unterrichts bieten. Daneben sollen Unterrichtsprinzipien politischer Bildung diskutiert werden. Das Seminar eignet sich für Teilnehmer an der Berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung für die Examensvorbereitung.

Literatur zur Vorbereitung:

Breit, Gotthard/ Schiele, Siegfried (Hg.): Demokratie- Lernen als Aufgabe der politischen Bildung. Schwalbach/Ts. 2002

Pohl, Kerstin: Positionen der politischen Bildung 1. Ein Interviewbuch zur Politikdidaktik. Schwalbach/Ts., 2004

Sander, Wolfgang (Hg.): Konzepte der Politikdidaktik. Aktueller Stand, neue Ansätze und Perspektiven. Hannover 1992

Sander, Wolfgang: Politik in der Schule. Kleine Geschichte der politischen Bildung in Deutschland. Marburg 2004

angeboten für: Lehramtsstudierende im Hauptstudium; Teilnehmer an der Berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung

Leistungsnachweis: möglich (Übernahme eines Referatthemas)

Dr. Peter Herdegen

HS: Politische Institutionen als Thema der politischen Bildung

Dienstag (5) 14.50-16.20 Uhr

ABS/213

Für Bürgerinnen und Bürger, die den Sinn und die Funktionsweise von politischen Institutionen in der Demokratie nicht verstehen, bleibt der politische Prozess unverständlich. Politische Abläufe erscheinen ihnen kompliziert, langwierig und ineffizient.

„Institutionenkunde“ ist allerdings auch eine von Didaktikern ungeliebte (und vernachlässigte) Aufgabe der schulischen politischen Bildung. In den Schulen selbst langweilen sich Jugendliche bei eben dieser Institutionenkunde und fragen nach dem Sinn eines solchen Wissens.

Das Seminar soll klären, wie man sich im Sozialkunde- Unterricht sinnvoll mit politischen Institutionen beschäftigen kann. Die TeilnehmerInnen fertigen fundierte Sachanalysen an und denken über realistische Zielsetzungen und angemessene Methoden nach. Es sollen Unterrichtseinheiten entworfen werden, von denen zu hoffen ist, dass sie Interesse für das politische Geschehen und die politischen Einrichtungen in einer Demokratie wecken können.

Literatur:

- Carl Deichmann: Mehrdimensionale Institutionenkunde in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts. 1996.
- Walter Gagel: Renaissance der Institutionenkunde? Didaktische Ansätze zur Integration von Institutionenkundlichem in den politischen Unterricht. In: Gegenwartskunde 1989 H. 3. S. 387- 418
- Peter Massing/ Georg Weißeno (Hrsg.): Politik als Kern politischer Bildung. Wege zur Überwindung des unpolitischen Politikunterrichts. Opladen 1995
- Peter Massing: Institutionenkundliches Lernen. In: Wolfgang Sander (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts. ³2005. S. 315- 325
- Frank Pilz/ Heike Ortwein: Das politische System Deutschlands. Prinzipien, Institutionen und Politikfelder München [u.a.] ³2000
- Ulrich Sarcinelli: Politische Institutionen, Politikwissenschaft und politische Bildung. Überlegungen zu einem „aufgeklärten Institutionalismus“. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B 50 1991. S. 41- 53
- Bernhard Sutor: Institutionen und politische Ethik. Über den Zusammenhang zweier vernachlässigter Aufgaben politischer Bildung. In: Manfred Mols u.a. (Hrsg.): Normative und institutionelle Ordnungsprobleme des modernen Staates. Festschrift zum 65. Geburtstag von Manfred Hättich. Paderborn [u.a.] 1990. S. 311- 327

angeboten für: Lehramtsstudierende im Hauptstudium

Leistungsnachweis: möglich (Übernahme eines Referatthemas)

Rico Behrens**S: Rassismus und Fremdenfeindlichkeit begegnen – Chancen und Grenzen politischer Bildung in der Schule**

Mittwoch (6) 16.40 – 18.10 Uhr

ABS/105

Rechtsextreme, fremdenfeindliche und andere menschenfeindliche Einstellungsmuster sind auch in demokratischen Gesellschaften kein Randphänomen. Anschluss an die Mitte der Gesellschaft finden solche Einstellungen über Stereotype, Vorurteile und Feindbilder über und gegen jeweils bestimmte Gruppen von Menschen. Die politische Bildung allgemein und jene im schulischen Bereich im Besonderen sieht sich hier mit dem Anspruch konfrontiert diesen Herausforderungen in reaktiver und präventiver Weise zu begegnen.

Die Seminarteilnehmer setzten sich zu Beginn des Seminars mit Theorien zur Entstehung rechtsextremer und menschenfeindlicher Einstellungen auseinander. Daran anschließend werden Reaktions- und Präventionsmöglichkeiten für das schulische Umfeld vorgestellt und diskutiert. Am Ende des Seminars sollen konkrete Unterrichtsstunden entworfen werden die sich mit der Thematik befassen und einzelne Aspekte vertiefen.

angeboten für: LA GK MS, LA GK GYM, LA WSK

Leistungsnachweis: nicht möglich

Politik und Wirtschaft

Für die Veranstaltungen des Bereiches "Wirtschaft und Politik" besteht eine Einschreibpflicht. Studierende können sich vom 10.9.2007 bis 7.10.2007 über die Plattform jExam (<https://www.jexam.de>) online für die Veranstaltungen einschreiben.

Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe

V: Wirtschaftstheoretische Grundlagen

Mittwoch (2/3) (14-tägl. + ein Wochenendseminar)

ABS/LS 01

erste Veranstaltung: 10.10.07

POL-WP

12610 Klausur*

12602 Literaturb.*

Die Vorlesung bildet gemeinsam mit dem unten stehenden Seminar das Modul "Wirtschaft und Politik", das von allen BA-Studierenden der Politikwissenschaft im dritten Semester zu absolvieren ist.

Die Vorlesung behandelt folgende Themenbereiche:

- (1) Grundbegriffe, Grundfragen und Teilbereiche der VWL
- (2) Preisbildung auf Güter- und Faktormärkten
- (3) Wirtschaftskreislauf und gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht
- (4) Grundlagen der
 - a) Beschäftigungs-, Konjunktur- und Wachstumstheorie
 - b) Geldtheorie
 - c) Außenwirtschaftstheorie (einschl. Zahlungsbilanz und Europäische Währungsunion)
 - d) Verteilungstheorie

Literaturhinweise zur Vorbereitung auf die Veranstaltung:

Gruber, U./Kleber, M.: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. München 2000 (Vahlen)

May, H.: Ökonomie für Pädagogen, 12. Aufl., München/Wien 2005 (Oldenbourg)

„Ökonomische Grundbegriffe“, in: Wochenschau, Dez. 2006 (Dieses Grundlagenheft ist vom 23.-25.07. u. vom 10.-12.09. bei Frau Barufke im Institutssekretariat, R. 229., zum ermäßigten Preis von 9 statt 16 Euro erhältlich.)

angeboten für: BA-Studierende Politikwissenschaft und Gemeinschaftskunde, MA (HF und NF), Lehramtsstudierende nach alter Studienordnung

Leistungsnachweis: möglich (Klausur)

Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe

S: Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik

Dienstag (4/6) (14-tägl. + ein Wochenendseminar)

ABS/LS 01

erste Veranstaltung: 09.10.07

POL-WP

12620 Seminararb.*

12601 Referat*

Das Seminar bildet gemeinsam mit der oben stehenden Vorlesung das Modul "Wirtschaft und Politik", das von allen BA-Studierenden der Politikwissenschaft zu absolvieren ist.

Themenschwerpunkte:

- Wirtschaftssystem/Wirtschaftsordnung: Begriffe, Aufgaben und Alternativen

- Die idealtypische Funktionsweise von Marktwirtschaft und zentraler Planwirtschaft
- Historischer Hintergrund, Konzeption, Hauptmerkmale und Entwicklungslinien der Sozialen Marktwirtschaft
- Die sozialistische Planwirtschaft: Hauptmerkmale und Ursachen des Scheiterns
- Transformationserfahrungen in Ostdeutschland: Erfolge und Probleme
- Schwerpunkte und aktuelle Herausforderungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik in Deutschland

Literaturhinweise zur Vorbereitung auf die Veranstaltung:

Hampe P./Weber J. (Hg.): 50 Jahre Soziale Mark(t)wirtschaft, Olzog, München 1999
(Dieses Buch ist vom 23.-25.07. u. vom 10.-12.09. bei Frau Barufke im Institutssekretariat, R. 229., zum ermäßigten Preis von 5 Euro erhältlich.)

Lampert, H./Bossert, A.: Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der EU, Olzog, 14. Aufl. München 2001

angeboten für: BA-Studierende Politikwissenschaft (Pflichtveranstaltung 3. Semester)
TeilnehmerInnen der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung sowie MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM)

Leistungsnachweis: nur für BA-Studierende Politikwissenschaft, die nicht an der Klausur teilnehmen (Referat, Seminararbeit); **Teilnahmebestätigung** möglich.

*** Durch Änderungen der Studienordnung kann es auch zu Veränderungen bei den Prüfungsnummern kommen. Bitte informieren Sie sich dazu vor der Anmeldung zu einer Prüfungsleistung auf der Internetseite des Prüfungsamtes!**

Sonstige Lehrveranstaltungen

apl. Prof. Dr. Uwe Backes

V: Totalitarismus und Transformation

Montag (4) 13.00-14.30 Uhr

SCH/A Hörsaal 316

Im Zentrum der Vorlesung steht die Frage, in welcher Weise die zumindest partielle/temporäre totalitäre Prägung der realsozialistischen Autokratien die Systemtransformation der neunziger Jahre bestimmt hat. Welche „Pfadabhängigkeiten“ lassen sich feststellen? Welche institutionellen, akteursspezifischen und politisch-kulturellen Belastungsfaktoren beeinträchtigen den Konsolidierungsprozess? An der Vorlesung beteiligen sich auswärtige Experten aus verschiedenen europäischen Ländern.

Literaturhinweise:

Besier, Gerhard, Das Europa der Diktaturen. Eine neue Geschichte des 20. Jahrhunderts, München 2006.

Borejsza, Jerzy/Ziemer, Klaus (Hg.), Totalitarian and Authoritarian Regimes in Europe. Legacies and Lessons from the Twentieth Century, New York 2006.

Ismayr, Wolfgang (Hg.), Die politischen Systeme Osteuropas, 2. Aufl., Opladen 2004.

Merkel, Wolfgang, Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, Opladen 1999.

Leistungsnachweis: nach Teilnahme an einer mündlichen Prüfung möglich.

angeboten für: Hörer aller Fachbereiche

Voraussetzung: gute Englischkenntnisse

Dr. Jürgen Staupe

S: Verwaltungsmodernisierung im Bundesländer-Vergleich

Blockveranstaltung, erstes Treffen: Mittwoch, 24.10., 18.30 Uhr

ABS/213

Kommentierung folgt

Methoden der empirischen Sozialforschung

Prof. Dr. Werner J. Patzelt/Prof. Dr. Michael Häder

Ringvorlesung: Methoden der empirischen Sozialforschung I

Dienstag (4) 13.00-14.30 Uhr

HSZ/04

POL-METH

1210 Klausur*

1201 Übung*

Die Ringvorlesung bietet einen Überblick und eine Einführung in die Thematik der Methoden der empirischen Sozialforschung. Ausgehend von der Vermittlung von Grundbegriffen über die Geschichte bis hin zur Logik der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden reicht die Palette.

Außerdem wird der Ablauf eines empirischen sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekts von Entdeckung und Festlegung der Fragestellung bis hin zu Darstellung und Verbreitung der Ergebnisse veranschaulicht.

Die Forschungslogik behandelt u.a. Alltagswissen, Begriffe, Definitionen, Prognosen und Modelle im Forschungsprozess.

Der Komplex qualitative Forschungsmethoden führt über methodologische Grundlagen an Interviewertechniken heran, zeigt andere Möglichkeiten der Befragung auf und vermittelt Datenaufbereitung und Techniken der Textinterpretation.

Dr. Klaus-Thomas Heß

V: Statistik I

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

HSZ/02

POL-METH

1230 Klausur*

Dr. Hans-Ottfried Müller/Sybille Röder

Ü: Statistik I

Dienstag (1) 7.30-9.00 Uhr/Willersbau B 221

Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr/Willersbau B 221

Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr/Willersbau B 221

Freitag (5) 14.50-16.20 Uhr Willersbau/B 221

1201 Übung*

alternativ

alternativ

alternativ

Die Übungen beginnen erst in der dritten Semesterwoche. Einschreibung dafür erfolgt in der Vorlesung.

*** Durch Änderungen der Studienordnung kann es auch zu Veränderungen bei den Prüfungsnummern kommen. Bitte informieren Sie sich dazu vor der Anmeldung zu einer Prüfungsleistung auf der Internetseite des Prüfungsamtes!**

Öffentliches Recht

Prof. Dr. Martin Schulte

V: Verfassungsrecht

Donnerstag (4) 13.00 – 14.30 Uhr/POT 81 u.

Freitag (3) 11.10-12.40 Uhr/POT 81

POL-ÖR

12710 Klausur*

Inhalt: Geschichte der Grundrechte; Grundrechtslehren; Freiheits- und Gleichheitsrechte, Aktivbürgerrechte, soziale und prozessuale Grundrechte des Grundgesetzes und der Sächsischen Landesverfassung; verfassungsprozessuale Bezüge.

Literatur:

z. B. P. Badura, Staatsrecht, 3. Aufl., 2003;

B. Pieroth/B. Schlink, Grundrechte – Staatsrecht II, 20. Aufl., 2004;

J. Ipsen, Staatsrecht II (Grundrechte), 8. Aufl., 2005);

weitere werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Art: Pflichtveranstaltung für Studierende des BA-Studienganges

Zielgruppe: 1. Fachsemester

Vorkenntnisse: keine

*** Durch Änderungen der Studienordnung kann es auch zu Veränderungen bei den Prüfungsnummern kommen. Bitte informieren Sie sich dazu vor der Anmeldung zu einer Prüfungsleistung auf der Internetseite des Prüfungsamtes**

Übersicht der Lehrveranstaltungen Wintersemester 2007/2008

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		N.N.: Einf. in die Theorie d. Politik (V)	Herdegen: Unterrichtsplanung u. –analyse (PS) Hampe: Wirtschaftstheoretische Grundlagen (V)	Friedel: Einf. in das Studium d. polit. Systeme (PS) Ismayr : Polit. Systeme Osteuropas im Wandel (HS)	Patzelt: Politische Religion (HS) Medick-Krakau: Staatszerfall als Problem d. Int. Politik (HS/S)
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	Friedel: Politik praktisch (S)	Schmidt: Einf. in das Studium d. polit. Theorie (PS) Herdegen: Einf. in die Fachdidaktik (V)	Schulze Wessel: Einf. in das Studium d. polit. Theorie (PS) Ismayr: Parlamentarische Demokratien im Vergleich (V) Brand: Außenpolitikanalyse (S) Hampe: Wirtschaftstheoretische Grundlagen (V) Heß: Statistik I (V)	Ismayr : Polit. Systeme Osteuropas im Wandel (HS)	Patzelt: Politische Religion (HS) Kintz: Die polit. Systeme Japans, Chinas u. Taiwans (S) Morisse-Schilbach: Europ. Integration (S) N.N.: Europ. Integration (S) Schulte: Verfassungsrecht (V)
4. DS (13.00-14.30 Uhr)	Backes: Totalitarismus u. Transformation (V)	Herdegen: Theorien in d. polit. Bildung im Praxistest (HS) Hampe: Wirtschaftsordnung u. Wirtschaftspolitik (S) Patzelt/Häder: Methoden d. empirischen Sozialforschung I (V)	Lempp: Einf. in das Studium d. polit. Systeme (PS) N.N.: Unterrichtsplanung u. –analyse (PS)	Morisse-Schilbach: Int. Beziehungen als Beruf (S) Schulte: Verfassungsrecht (V)	Patzelt: Politische Religion (HS) Kintz: Die polit. Systeme Japans, Chinas u. Taiwans (S)
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	Lempp: Politikfeldanalyse (S)	N.N.: Einf. in das Studium d. polit. Theorie (PS) Patzelt: Einf. in das Studium d. polit. Systeme (V) Herdegen: Polit. Institutionen als Thema d. polit. Bildung (HS)	N.N.: Verfassungspatriotismus (HS/S) Schulz: Machiavellis polit. Schriften (S) Ismayr: Parlament u. Regierung in Deutschland (HS/S)	Brodocz: Einf. in das Studium d. polit. Theorie (PS)	Patzelt: Politische Religion (HS) Kießner/Werland: Globale Probleme im 21. Jahrhundert (S) Ganter: Int. Institutionen in d. Entwicklungspolitik (S)
6. DS (16.40-18.10 Uhr)	Patzelt: Aktuelle Themen politikwiss. Forschung (C) Kießner/Nötzold: Europ. Nachbarschaftspolitik (S)	Patzelt : Einf. in das Studium d. polit. Systeme (PS) Backes : Systemvergleich II (V) Ismayr : Koll. f. Examenkandidaten Hampe : Wirtschaftsordnung u. Wirtschaftspolitik (S)	Schmidt: Max Webers polit. Schriften (S) Ismayr: Parlament u. Regierung in Deutschland (HS/S) Behrens : Chancen u. Grenzen polit. Bildung in der Schule (S)		Patzelt: Politische Religion (HS) Kießner/Werland: Globale Probleme im 21. Jahrhundert (S) Ganter: Int. Institutionen in d. Entwicklungspolitik (S)
7. DS (18.30-20.00 Uhr)	Kießner/Nötzold: Europ. Nachbarschaftspolitik (S)	Ismayr: Koll. f. Examenkandidaten Herdegen: Begleitveranstaltung SPÜ		Medick-Krakau u.a.: Forschungskolloquium	
8. DS (20.20-21.50 Uhr)	Kießner/Nötzold: Europ. Nachbarschaftspolitik (S)	Patzelt/Klose u.a.: Der Staat müsste aber ... (Ringvorlesung)			